# 's Füchsl

Tschermser Dorfzeitung

Jahrgang 26

NR. 1 JÄNNER/FEBRUAR 2019

**Poste Italiane SpA** - Spedizione in Abbonamento Postale - 70% - NE/BZ

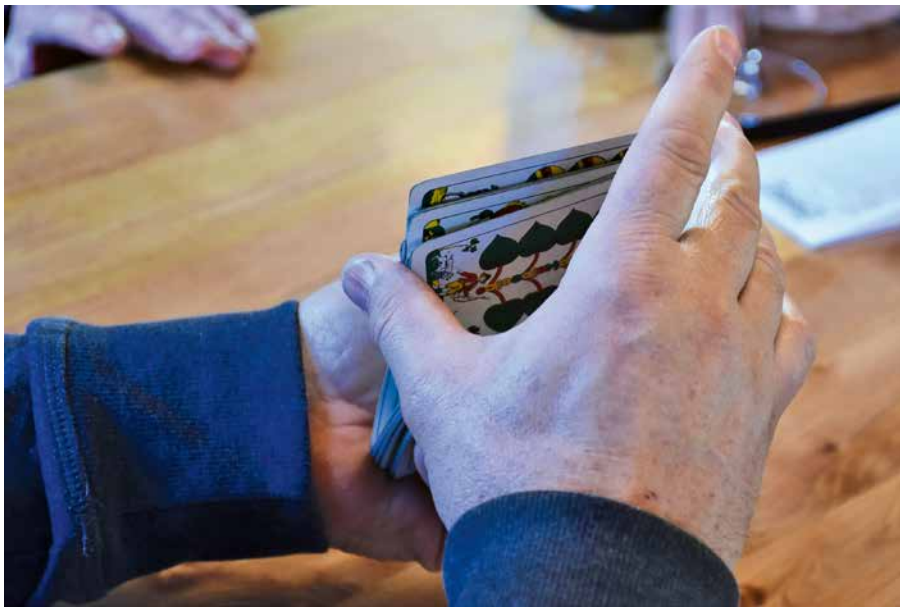
# „A Wund`r war`s…“

## Watten und andere (Karten)Spiele in Südtirol

Gewattet wird in Südtirol das ganze Jahr über, besonders aber in den Wintermonaten und an den arbeitsfreien Sonn- und Feiertagen. In früheren Zeiten, als es noch kein Fernsehen und kein Internet gab, war das Kartenspiel oft der einzige Zeitvertreib. Über die Ursprünge des Wattens sind wir nur spärlich informiert. Überhaupt muss die Geschichte des „Homo ludens“ für unser Land erst geschrieben werden.

### Spiele in alter Zeit

Dass möglicherweise schon unsere frühesten Vorfahren der Spielleidenschaft gefrönt haben, darauf weisen **Mühlespiele** hin, die im Umfeld vorgeschichtlicher Siedlungen in Steinplatten eingraviert sind, so z.B. auf der Tschötscher Heide. Ob auch die über das ganze Land verbreiteten Schalensteine in einem solchen Zusammenhang stehen, ist eine unbewiesene Hypothese, die auch nicht unwahrscheinlicher ist, als die anderen bisher geäußerten Erklärungen für diese Relikte aus der Bronzezeit. Im Mittelalter gab es bereits eine ausgeprägte Spielkultur, die sich allerdings vorwiegend auf (hoch) adelige Kreise beschränkte. Dazu gehörten bei uns die Grafen von Tirol. Ein Anfang des 14. Jahrhunderts in Venedig hergestellter und heute im Kunsthistorischen Museum in Wien aufbewahrter Spielkasten für **Trick-Track** und **Schach** befand sich im Nachlass des um 1310 verstorbenen Herzogs Otto, einem der drei Söhne Meinhard II. Neben Schach und Trick-Track waren am landesfürstlichen Hof auch andere Spiele geschätzt. **Spielwürfel** werden in den Rechnungsbüchern der Tiroler Grafen aus dem Ende des 13. und dem Anfang des 14. Jahrhunderts fünfmal erwähnt, das „ludus scacorum“ (Schachspiel) viermal. Ebenso sind dort oft Geldbeträge angeführt, welche Herzog Ludwig „ad ludum“, beim Spiel, verloren hatte. Ob es sich dabei um Würfel- oder um Kartenspiele gehandelt hat, ist nicht vermerkt. Die Bauern, welche 1572 laut den Gerichtsakten in Kastelruth Haus und Hof verspielten, waren jedenfalls eindeutig dem Würfelspiel verfallen. Dieses scheint damals in Tirol weit verbreitet gewesen zu sein, trotz der strengen Verbote durch die Landesregierung. Weniger gefährlich war in dieser Hinsicht das **Kegelspiel**, das im 16. Jahrhundert ebenfalls vielfach dokumentiert ist. Aber auch dabei kam es öfters zu Streitigkeiten, wie die Verfachbücher vermerken. Das **Kartenspiel** wird erstmals 1570 im Tagebuch des Johannes Sigmund von Rost erwähnt. Welcher Art die als „Pri-



midat“ und „Rümpfen“ bezeichneten Kartenspiele waren, konnte bisher nicht herausgefunden werden. Wenn die Tagebuchaufzeichnungen des Pusterer Adeligen als repräsentativ für seine Standesgenossen angesehen werden können, dann war das Kartenspiel neben der Jagd die größte Leidenschaft der oberen Stände. Rost spielt regelmäßig und gewinnt, aber verliert dabei auch namhafte Geldbeträge.

## Zur Herkunft der Spielkarten

Der Ursprung der Spielkarten soll in **Ostasien** liegen, wo sie in Korea und China bereits im 12. Jahrhundert bezeugt sind. Über Indien und Persien gelangten sie in den arabischen Raum und durch die **Kreuzzüge** nach Europa. 1377 verfasste Johannes von Rheinfelden eine Abhandlung über die Spielkarten und die moralischen Auswirkungen des Kartenspiels. Die Folgen einer sich ausbreitenden **Spielsucht** führten bald zu behördlichen Verboten, so im selben Jahr 1377 in Florenz. Auch die Kirche prangert den „Spielteufel“ an, Spielkarten landen neben Würfeln und anderen einschlägigen Utensilien auf dem Scheiterhaufen. Trotzdem entwickelte sich das Gewerbe der **Spielkartenhersteller**, das im 15. Jahrhundert vor allem im süddeutschen Raum (Nürnberg, Augsburg, Ulm, Stuttgart, Wien) verbreitet war und sich der neuen Technik des Holzschnittes bediente. Ein um 1450 entstandene „Hofämterspiel“ gilt als das älteste gedruckte und nachträglich kolorierte Kartenspiel, das bis heute erhalten geblieben ist. Auch in Tirol hielt das Kartenspiel schon früh seinen Einzug. In **Flies in Nordtirol** aufgefundene Spielkarten stammen aus dem Jahr 1475. Auf den Spielkarten wurden von Anfang an vor allem Bilder aus dem höfischen Leben und dem Kriegswesen dargestellt, wie sie bis heute auf dem bei uns gebräuchlichen sogenannten **Salzburger Blatt** zu sehen sind, das hauptsächlich von der Firma Dal Negro in Treviso hergestellt wird. Die **Zahlen** für die einzelnen Karten („Zehner“ usw.) sind seit dem 15., die vier **Farben** für Eichel, Laub, Herz und Schellen seit dem 16. Jahrhundert gebräuchlich. Auch das Kartenspiel war ursprünglich vor allem ein beliebter Zeitvertreib des Adels. Erst als die Buchdruckerkunst ab dem 16. Jahrhundert die Herstellung kostengünstiger Spielkarten ermöglichte, verbreitete es sich in bürgerlichen und bäuerlichen Kreisen. 1717 erhält ein David Heckl in Innsbruck die Erlaubnis Spielkarten herzustellen. Im Bozner Stadtmuseum lagern Druckstöcke für farbige Spielkarten aus der Zeit um 1780. Genauere Hinweise auf die Art der damals üblichen **Kartenspiele** fehlen. Erst für das 19. Jahrhundert sind die Namen verschiedener in Tirol verbreiteten Kartenspeile überliefert, wie das „Bieten“ oder „Giltspiel“, Perlaggen, Tarockieren, Watten, Schnapsen, Jassen, Laubbieten, Mauscheln, Mau- Mau und Zwicken.

## Vom Perlaggen und Tarockieren

Das am meisten verbreitete Kartenspiel in Tirol war im 19. Jahrhundert das Perlaggen. Es wurde nach einem 1853 in Bozen erschienenen „Perlaggerbüchl“ zwanzig Jahre zuvor im Gasthaus „Zum Pfau“ in der Bozner Bindergasse zum ersten Male gespielt. Richard Staffler hat uns köstliche Schilderungen über das Perlaggen hinterlassen: Die **Perlaggerei**, eines der eigenartigsten und geistreichsten Kartenspiele, war früher eine Volksleidenschaft. Fragt der Katechet einmal in der Schule ein Madele: „Sag, Barbele, was ist denn ein Wunder?“ Wie aus der Büchs kommt die Antwort: „Mei Muattr sagt, es war a Wund`r, wenn der Vater amal arbatn tat.“ Der gute Vater saß nämlich alleweil im Cafe` Wieser beim Perlaggen, anstatt zu arbeiten. Auch wie so ein **Perlaggerspiel** einst ablief, hat uns Staffler überliefert: Man spielte damals nur Perlaggen, etwa (am Sonntag) von drei bis gegen sieben Uhr abends. Es wurden im Ganzen etwa drei Spiele ausgespielt, dabei ging es furchtbar langsam her, bis alles ausgedacht und dem Mitspieler mit Augen und Fingerzeichen gedeutet war. Dieses „Deuten“ veranlasste einen deutschen Feriengast zur Bemerkung, ob die Spieler etwa ein nervöses Leiden hätten, wie Ernst Loesch, ein anderer Chronist für die Zeit vor dem 1. Weltkrieg, in seinem „Eisacktaler Erinnerungen“ vermerkt. Kein Wunder, dass der Spruch im Umlauf war: „Perlaggerstreit währt in alle Ewigkeit“. Die Tageszeitung „Dolomiten“ veröf-

fentlichte viele Jahre lang wöchentlich Antworten bzw. Lösungen auf Streitfragen zu den komplizierten „Perlagger-Regeln“. Vor allem in bürgerlichen Kreisen und beim Klerus beliebt war seinerzeit das **Tarockspiel**, dem auch Probst Josef Weingartner, der Verfasser unserer „Kunstdenkmäler“ leidenschaftlich frönte. Wie er dazu kam, schildert er in seinen Lebenserinnerungen: Am Nachmittag kamen die (geistlichen) Herren und machten ein Tarockspiel. Der Pfarrer selber spielte nur, wenn man ihn unbedingt brauchte. Sonst machte er den Zuschauer, und in diesem Falle setzte ich mich neben ihn, nahm ein altes Kartenspiel und mischte und teilte so lange aus, bis der Pfarrer sich meiner erbarmte. Auf diese Weise habe ich mit sechs, sieben Jahren das Tarockspiel erlernt und es ist mir bis zum heutigen Tag sympathisch geblieben.

## Aus „batten“ wird „watten“

„Das Batten ist ein altes Spiel, hört man von alten Leuten / denn Adam und Eva kannten schon das Bieten und das Deuten“. Ganz so alt, wie in diesem Spruch, den der Volkskundler Friedrich Haider aus dem Pustertal überliefert, dürfte das Watten nicht sein. Es wurde vielmehr um 1790/1800 gebräuchlich. Auf seine Herkunft aus dem oberitalienischen Raum weist der oben zitierte Name „batten“ hin. Er wird vom italienischen „battere“ (schlagen) abgeleitet, das auch von den Ladinern verwendet wird: „Fajun sa`n battadu?“, machen wir einen Watter? Im südlichen Grenzgebiet zwischen dem deutschsprachigen (Süd-)Tirol und dem Trentino, wo nach dem „Innsbrucker Spielebuch“ aus dem Jahre 1853 „eine aus Deutschen und Wälschen gemischte Bevölkerung, beide Sprachen mit großer Leichtigkeit gleich schlecht spricht“, wurde aus dem italienischen „batten“ das deutsche „watten“. Nach Peter Blass aus Mieming, dem wir einen fundierten Beitrag über die Wattgeschichte verdanken, wurde das Kartenspiel um 1820 hauptsächlich im Südtiroler Unterland von Bauern, Fuhrleuten und Handwerkern gespielt.

Die Fuhrleute hätten es dann ins nördliche Tirol und nach Vorarlberg, schließlich auch nach Kärnten, in die Steiermark und nach Bayern gebracht. Zu dieser Verbreitung im Gebiet der österreichisch-ungarischen Monarchie und im süddeutschen Raum mögen auch die italienischen Arbeiter wesentlich beigetragen haben, welche dort im 19. Jahrhundert in großer Zahl

beim Eisenbahnbau und bei Flussregulierungen tätig waren. Einen weiteren Hinweis auf die Herkunft des Kartenspiels aus dem oberitalienischen Raum liefern nach Peter Blaas die Namen der beiden höchsten Stechkarten beim „Kritischwatten". Sowohl der Welli, als auch der Martl (Herzkönig) stammen aus dem Italienischen, Welli von belli, Martl von Martino, womit an die Schlacht von Solferino erinnert wird, bei der die französisch-italienischen Truppen nahe der Örtlichkeit San Martino Feldmarschall Radetzky besiegten. Danach löste der Martl ab 1860 als Name für die höchste Stechkarte den bisherigen Heros Radetzky ab. Der Schell-Welli wurde um 1845 als 33. Karte eingeführt.

## Von Andreas Hofer bis Luis Durnwalder

Die (Süd-)Tiroler Kartenspieler werden beim Martl allerdings zu keinem Zeitpunkt an die Schlacht von Solferino gedacht haben. Die Darstellungen auf den Spielkarten wiesen und weisen in eine ganz andere Richtung. Von ca. 1790 bis 1900 wurde neben dem in Tirol gedruckten „Altbayerischen Bild" das sogenannte „Tiroler Bild" ver-

wendet, welches zunächst ebenfalls in Tirol, ab 1870 auch in Wien hergestellt wurde. Ab 1878 gab es auch Spielkarten mit patriotischen Motiven aus den Tiroler Freiheitskriegen, weshalb man vom „Andreas-Hofer-Bild" spricht. Bisher konnten neun Varianten dieser in Innsbruck hergestellten Spielkarten festgestellt werden. Seit 1850 wurde in Tirol zunehmend das „Salzburger Bild" verwendet, das seinen Namen dem ursprünglichen Herstellungsort verdankt. Heute steht in Südtirol und in Vorarlberg fast ausschließlich das „Salzburger Bild" in Verwendung. Im Bundesland Tirol finden wir hingegen seit 1920 vorwiegend die sogenannten „Doppeldeutschen" im Gebrauch. 1997 gelangten in Südtirol satirische „Watterkarten" in Umlauf, welche vom Grödner Künstler Egon Rusina gestaltet wurden und den damaligen Landeshauptmann Luis Durnwalder als Herzkönig zeigen. Vom selben Künstler stammen die Karikaturen von prominenten Frauen (2002) und von internationalen und lokalen Promis (2009). Unverändert geblieben ist seit 1845 die Anzahl der beim Watten benutzten Spielkarten. In Südtirol werden nicht alle 36 Karten eines Päckchens verwendet, sondern nur 33. Die Sechser in Eichel, Laub und Herz werden ausgeschieden. Es gibt bekanntlich verschiedene Formen des Wattens. Dieses kann zu zweit, zu viert oder zu sechst gespielt werden. Neben dem „Kritischwatten" gibt es auch das „Blindwatten", das heute im

südlichen Tirol am stärksten verbreitet ist. Unterschiedlich ist je nach Gebiet auch die Punktezahl, welche das Spielende markiert. Meistens gilt dabei 15 oder 18 als Spielaus. Genaue Spielregeln für das Watten wurden erstmals 1926 veröffentlicht.

*Christoph Gufler*

# Ministrantenmesse 2018

Am 16. Dezember 2018, dem dritten Adventsonntag, hatten die Ministranten von Tscherms ihre jährliche Messe. Dabei wurde in diesem Jahr das Thema: „Gemeinsam Advent feiern“ ausgewählt, um auch die Gemeinschaft der Minis zu zeigen. Die Messe wird immer von den Ministranten vorbereitet. Es werden Lieder eingeübt und Texte gelesen. Manchmal werden auch Rollenspiele gezeigt. In diesem Jahr haben wir Bilder und Liedtexte mittels einer Power Point Präsentation gezeigt.
Der wichtigste Teil der Messe war das Dankeschön an unsere Minis. Aber auch allen anderen, die mithelfen und ihren Beitrag leisten, dem Herrn Pfarrer, dem Mesner und dem Pfarrgemeinderat sei ein großes Danke gesagt.
Wir hoffen, dass auch im Jahr 2019 viele neue Minis zu unserer Gruppe dazukommen und den Herrn Pfarrer bei den Messen unterstützen. Wir sind dankbar für jeden von euch!

*Die Minileiter Hannah, Helene, Katharina, Jakob und Lea*

# Sternsingeraktion 2019

*Im Bild v. links nach rechts: Sophie, Marie, Sophia, Kathrin, Viktoria, Alina, Eva, Magdalena, Stefanie, Lea, Lena, Katharina, Simon, Johannes, Katarina, Elisa, Julia, Sophie, Anna, Verena, Magdalena, Sara*

Jedes Jahr im Jänner gehen die Sternsinger einen Tag lang durch Tscherms. Heuer sind wir am 3. Jänner im Dorf unterwegs gewesen. Bereits um 6.15 Uhr begannen wir uns als Sternsinger zu kleiden. Dabei halfen viele fleißige Menschen uns in Sternsinger zu verwandeln. Danke an die Schmink- und Kleidergruppe: Brigitte Flatz, Franziska Frei, Inge und Rosa Rauter. Um 8 Uhr gestalteten wir Sternsinger die Messe. Anschließend wurde ein Gruppenfoto von uns gemacht und dann ging es los. Wir spazierten von Haus zu Haus, sagten unser Gedicht auf oder sangen ein Lied und überreichten Weihrauchsäckchen, welche vom PGR Tscherms gemacht wurden, ein großes Danke. Viele Menschen machten uns dabei die Türen auf, spendeten Geld und manchmal gaben sie uns auch Süßes. Besonders ältere Menschen konnten wir dabei eine Freude bringen. Nach dem langen Marsch freuten wir uns sehr auf das leckere Essen. Zu Mittag konnten einige Gruppen im Widum essen, die anderen bei Fam. Schwienbacher (Hoferhof), Fam. Warger und Fam. Plattner (Mitterhofer), ein großes Vergelt´s Gott! Wir wurden den ganzen Tag von Jungschar - und Ministrantenleiterinnen begleitet. Danke an Iris Berger, Katharina Margesin, Hannah und Julian Unterthurner, Barbara und Helene Schrötter, Lena Pircher, Sonja Innerhofer, Jasmin Weger und Marie Kofler. Heuer sammelten wir das Geld für mehrere Hilfsorganisationen in Bethlehem, besonders für ein Kinderhospital und für mehrere Schulen. Um 15 Uhr waren wir bereits mit der Sternsingeraktion fertig. Insgesamt haben wir 4.687,44€ eingesammelt. Ein großes Vergelt´s Gott an die Spender!

*Sophie und Katharina Vorhauser*

# Weihnachtszeit im Haus St. Sebastian

**Gemeinsames Feiern mit den Dorfbewohnern, Freunden und Familie**

*Der Präsident der Stiftung überreicht die Weihnachtsgeschenke und überbringt die Glückwünsche.*

Weihnachten ist eine ganz besondere Zeit für uns alle. Auch in einer Wohngemeinschaft, wie im Haus St. Sebastian in Tscherms, werden diese Momente groß geschrieben. Die Bereichsleiterin Petra und ihre Mitarbeiterinnen überlegten schon Wochen zuvor, wie sie den Bewohnern eine besinnliche und fröhliche Zeit bescheren könnten. Mit viel Liebe und Einfühlungsvermögen organisierten sie die Weihnachtsfeiertage, dekorierten das Haus, backten Plätzchen und kochten Punsch und Tee. Ein wohlig warmer Duft lag stets in der Luft.

Der 21. Dezember war der Beginn der Feierlichkeiten im Haus. Mit einer besinnlichen Andacht, gestaltet von Pfarrer Ganthaler und musikalisch umrahmt von den Freiwilligen des Sebastiani-Hilfswerkes wurde die Weihnachtszeit eingeläutet. Bürgermeister Roland Pernthaler, Präsident Dr. Günter Staffler, die Direktorin Beatrix Kaserer und einige Verwaltungsratsmitglieder ließen es sich nicht nehmen, den Senioren und deren Angehörigen persönlich eine schöne Zeit zu wünschen. Gemeinsam setzten sie sich in die Stube, ließen das Jahr Revue passieren und tauschten Erinnerungen aus. Gegen Ende wurden noch Weihnachtslieder gesungen, denn gemeinsames Singen verbindet Jung und Alt.

Um die jährliche Tradition aufrecht zu erhalten, fand sich am Heiligen Abend die „Christkindlmusig" der Musikkapelle Tscherms zum Turmblasen ein. Spät am Abend, nach der Christmette, spielten sie festliche Lieder und stimmten feierlich auf Weihnachten ein.

Einige Tage später besuchten die Mitglieder der Musikkapelle im Rahmen des Neujahranwünschens die Bewohner im Haus. Es war so rührend und schön, dass sie den Bewohnern persönlich gratuliert haben.

Den Abschluss der Feierlichkeiten bildete der Dreikönigstag am 6. Jänner. Die Heilige Messe fand in der Pfarrkirche Sankt Sebastian statt. Im Anschluss daran kamen Pfarrer Ganthaler, Vizepräsidentin Sieglinde Eggarter Kerschbamer und der Kirchenchor ins Haus St. Sebastian.

Es wurde eine kleine Andacht gefeiert und alle Räumlichkeiten gesegnet. Gemeinsam ließ man bei einem gemütlichen Essen die Weihnachtszeit würdevoll ausklingen.

Wir möchten uns auf diesem Weg recht herzlich bei allen Freiwilligen, Dorfbewohnern, Freunden, Angehörigen und Mitarbeitern, welche diese besondere Zeit für die Bewohner durch ihr persönliches Zutun bereichert haben, bedanken.

*Sara Marmsoler*
*Beauftragte für Öffentlichkeits- und Freiwilligenarbeit der Stiftung Lorenzerhof ÖBPB*

## Sprechstunden

**Öffnungszeiten der Eltern-Kind-Beratung im Sprengel Lana**
mit Vormerkung unter
Tel. 0473/558366
Montag von 14.00-16.00 Uhr,
Mittwoch und Freitag
von 09.00 - 11.00 Uhr

**Hebammensprechstunde**
Jeden Dienstag
14.00-15.45 Uhr
Tel. 0473/558322

**Geburtsvorbereitungskurs**
Anmeldung und Auskunft unter:
Tel. 0473/558366
Montag 14.00-16.00 Uhr,
Mittwoch und Freitag 09-11.00 Uhr

**Beckenboden Rückbildungsgymnastik**
Empfohlen ab 8 Wochen nach Geburt
Anmeldung und Auskunft unter
Tel. 0473/558366
Montag 14.00-16.00 Uhr,
Mittwoch und Freitag
09.00-11.00 Uhr

Alle angebotenen Dienste und Kurse sind kostenlos.

## 5 vor 12e

hot's inser 58-er Johrgong am 29. Dezember 2018 bei strahlendem Wetter krochen glossen.
Mit Hochwürden Herrn Ganthaler hobn miar gemeinsom an Wortgottesdienst gstoltet und für 60 Lebensjohr gedonkt.
Dernoch hot ins der Johrgongskollege, Bürgermeister Roland, zu an Umtrunk ins Gemeindehaus inglodn und die Johrgongskollegin Herta hot ins selber gmochte Breatln spendiert.
Spater sein mir noch Burgstoll zum Gasthaus Etschgrund gfohrn und hobn ins mit an guatn Obendessen verwöhnen glossen.
Daraus isch a richtig netter, lustiger und unterholtsomer Obend bei Musik und Tonz gwordn. Zu spater Stund hobn mir ins mit dem Versprechen verabschiedet ins in 5 Johr wieder zu treffen.

*Das Organisationskomitee*
*Herta und Roland*

## Unsinniger in Tscherms

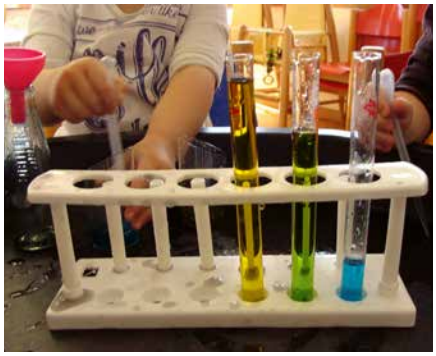
Die zwei heißen Eisen Rathausumbau und Campingplatz bestimmten den heurigen Karneval in Tscherms, wo das Faschingskomitee wie jedes Jahr am Unsinnigen Donnerstag auf den Dorfplatz zur

Fezzkachele-Präsentation geladen hat. Erheiternde Gesangseinlagen über Dorfpolitik und -verwaltung sowie eine „offizielle" Banddurchschneidung für die neue „Freizeit-Attraktion" sorgten für Belustigung.

# Welterkunder unterwegs in der Kitas und bei der Tagesmutter

Tagesmütter

Immer wieder von neuem tauchen wir in die wunderbare Welt der Kinder, lauschen ihren Geschichten und lassen uns mitreißen von ihrer Neugierde und ihrem Blick auf die einfachen Dinge.



Kinder sind Abenteurer, wenn sie uns in fremde (Bücher) Welten entführen, um dort mit Helden auf spannende Entdeckungsreisen zu gehen. Kinder sind Geschichtenerzähler, wenn sie die komplexe Welt der Sprache entdecken und uns Teil haben lassen an ihren Gedanken. Kinder sind Gestalter und Ideenfinder, wenn sie sich auf eine kreative Entdeckungsreise begeben und in ihrem Tätig sein die Welt mit allen Sinnen erkunden, verstehen und gestalten. Kinder sind Welterkunder, weil sie von Anfang an Forschergeist mitbringen und Spaß am Ausprobieren und Experimentieren haben.
Unabhängig ob Ideenfinder oder Geschichtenerzähler - gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien werden wir unter dem pädagogischen Jahresschwerpunkt „Kinder im Austausch - Sprache und Autonomie als Basis kognitiver Entwicklungsprozesse“ auch 2019 spannende Projekte und Momente erleben.

## Info & Kontakt

**Kindertagesstätte Tscherms**
Leiterin: Claudia Allneider
Dr. Garberstr. 2/ A
39010 Tscherms
Tel. 0473 561175
Email: kitas-tscherms@tagesmutter-bz.it

**Koordinationsstelle der Sozialgenossenschaft Tagesmütter**
Koordinatorin:
Abate Verena Michaela
ELKI Lana
F. Höflerstr. 6, Lana
Mobil: +39 346 00 37 039
Email: abate@tagesmutter-bz.it
Sprechstunden: donnerstags 14:00 - 16:00 Uhr

*www.tagesmutter-bz.it*

KFS Katholischer Familienverband Südtirol

Kitas Kindertagesstätte

Gemeinde Tscherms

Tagesmütter

## “Tag des Kleinkindes”

in Tscherms am 14.05.2019

Wir treffen uns von 09:30 Uhr bis 11:30 Uhr auf dem Freizeitgelände
(bei schlechtem Wetter im Bewegungsraum des Kindergartens)
zu einem gemütlichen Beisammensein, Austausch, Spaß und Spiel

**Eingeladen sind alle Kleinkinder mit Begleitung**

Es freuen sich auf euch:
Der Katholischer Familienverband Tscherms,
Die Gemeinde Tscherms, Die KITAS Tscherms,
Die Sozialgenossenschaft “Die Tagesmütter”

# Projekt Schulhofgestaltung der Grundschule Tscherms

Der Schulhof war Gegenstand eines Projektes, welches die Lehrpersonen der Grundschule Tscherms im Frühjahr 2018 mit ihren SchülerInnen in Zusammenarbeit mit dem VKE, DI Günter Dichgans und DI Christian Sölva in Angriff genommen haben.
Von Beginn an war es uns ein großes Anliegen, sowohl die SchülerInnen als auch ihre Eltern in die Gestaltung des Schulhofes miteinzubeziehen. Auf diese Art und Weise sollte bei den Kindern das Bewusstsein für ihr Lebensumfeld und die Aufenthaltsqualität der Freiräume gesteigert werden.
Im Zuge der Konzeptionsphase zu Beginn des Projektes konnten die Kinder klassenübergreifend und in reger Diskussion ihre Wünsche und Anregungen einbringen. Dazu wurden die einzelnen Klassenverbände aufgelöst und die Ideen in Einzel-bzw. Gruppenarbeit zu Papier gebracht. Während die erste und zweite Schulstufe malte und zeichnete, befassten sich die höheren Klassen mit der Erstellung von konkreten Modellen aus Recyclingmaterialien.
Die Resultate dieser Planungswoche wurden zunächst innerhalb der Schulgemeinschaft präsentiert und anhand von Modellen und Plakaten auch beim Elternsprechtag. Abschließend wurde die Ergebnisse des Projektes Schulhofgestaltung den Ausschussmitgliedern des Gemeinderates von Tscherms vorgestellt. Ausgehend von den verschiedenen Vorschlägen von Seiten der Kinder wurde ein Konzept ausgearbeitet und über die Sommermonate realisiert. Eine Kletterwand, eine kleine Tribüne beim Ballspielfeld und Spielgeräte zum Turnen und Balancieren sind nun fester Bestandteil des neu gestalteten Schulhofes.
Insgesamt ein sehr gelungenes Projekt, das bei den Kindern großen Anklang fand.
Der erneuerte Erholungsraum der Grundschule bietet den Kindern verschiedene Nischen, wo sie sich zurückziehen können. Auch außerhalb der Unterrichtszeit wird der Schulhof intensiv von Groß und Klein genutzt. Die Aufwertung desselben im Zuge des Projektes stellt für die ganze Dorfgemeinschaft eine große Bereicherung dar.

Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle dem VKE, welcher die anfallenden Kosten für die Projektarbeit übernommen hat. Ebenso bedanken möchten wir uns bei der Gemeindeverwaltung für die Umsetzung des erarbeiteten Projektes und der Raika Lana für die finanzielle Unterstützung beim Ankauf der Kletterwand.

*Die Lehrpersonen der GS Tscherms*

# Autorenlesung mit Ursula Zeller an der Grundschule

Am Dienstag, den 29. Jänner fand an der Grundschule Tscherms eine Autorenlesung statt.
Ursula Zeller erzählte den Kindern der ersten und zweiten Klassen von ihren Büchern und las aus ihrem Buch „Ben und sein erster Schultag“ vor.

**Strahlende Kinderaugen erzählen:**
**1.Klasse**
*Mir hat gefallen, wie die Freunde dem kleinen Vogel geholfen haben.* Teresa

*Mir hat gefallen, wie Ursula das Buch vorgelesen hat.* Oliver

*Mir hat von der Geschichte am besten gefallen, als die Kinder zu spät in die Schule gekommen sind.* Simon
*Mir hat von der Geschichte am besten gefallen, wie die Lehrerin in der Schule geschimpft hat.* Anna

*Mir hat von der Geschichte am besten gefallen, wie die Freunde zusammen in die Schule gegangen sind.* Theo

*Mir hat die Musik zur Geschichte am besten gefallen.* Jonas

*Mir haben alle Bilder ganz gut gefallen.* Josefine

*Mir hat am besten gefallen, wie der Mond den Kindern zugeschaut hat.* Sofia

*Mir hat der Vogel von der Geschichte am besten gefallen.* Julia

*Ich war leider krank. Ich kenne aber die Geschichte. Am besten gefällt mir der Vogel und sein Zuhause.* Benjamin

*Mir hat das Zeichnen gut gefallen.* Hadis

*Mir gefällt die Geschichte ganz gut. Am besten hat mir gefallen, wie die Freunde den Vogel gerettet haben.* Emma

*Mir hat gefallen, wie die Kinder in die Schule gehen.* Lukas

*Mir hat gefallen, wie Ursula ihre Bilder zeichnet.* Carolina

*Uns haben die schönen Zeichnungen und die Figuren von Ben und dem Vogel am besten gefallen.* Lina, Tanja, Samuel

**Klasse 2A**
*Das Buch war schön gezeichnet und die Geschichte fanden wir sehr spannend.*
*Am besten gefiel uns, dass Kinder den Vogel in die Schule mitnehmen durften und dass der Mond fliegen konnte.* Lena, Sebastian, Benjamin

*Die Geschichte hat uns gut gefallen, weil sie schön gemalt war und die*

*Musik beim Vorlesen fanden wir toll. In der Geschichte kamen viele Themen wie Tapferkeit oder Traurigkeit vor.* Jakob, Matthias, Valentin

*Die Musik bei der Autorenlesung fanden wir lustig und bei der Geschichte hat uns am besten gefallen, dass die Kinder den Vogel gepflegt haben.*
*Zum Schluss durften wir noch unseren Schulweg zeichnen. Das war toll!* Sophia, David, Anton, Moritz

*Uns hat gefallen, dass die Kinder den Vogel gerettet haben, der sich den Fuß gebrochen hat. Die Geschichte war auch lustig und die Zeichnungen sehr schön.* Sara, Leo

## Mitteilung der Musikschule Lana:

Die Neueinschreibungen der Musikschule Lana
für das Schuljahr 2019/2020 finden
**vom 12. bis 29. März 2019**
**Dienstag bis Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr**
**Mittwoch und Freitag von 14:00 bis 17:00 Uhr**
**am Sitz der Musikschule Lana, Ansitz Rosengarten statt.**

Vor einigen Wochen wurden wieder die Einzahlungsbescheide für die Friedhofsgebühren an die betreffenden Familien in unserer Pfarrei verschickt. Diesmal betrifft es das Kalenderjahr 2018. Wir in der Friedhofsverwaltung möchten darauf hinweisen, dass dies nicht mehr über die Gemeindeverwaltung läuft, sondern nun mittels eines neuen Friedhofskontos abgewickelt wird.
Im zugeschickten Schreiben sind alle wissenswerten Informationen wie Kontonummer und Grabnummer enthalten. Wir bitten darum, dass die Gebühren innerhalb März eingezahlt werden. Vielen Dank im Voraus.
Der Frühling steht vor der Tür und langsam erwacht auch die Natur wieder zu neuem Leben. Dies macht sich auch auf den Gräbern bemerkbar.
Daher bitten wir alle Grabbetreuer, welche auf dem Grab Gehölze und Sträucher gepflanzt haben, diese sorgfältig zurückzuschneiden.
Der Platz auf dem Grab ist beschränkt und sollte nicht durch Bäume und Sträucher überwuchert werden.

## Widumgarten

Leider hat sich noch niemand gefunden, der den Widumgarten betreuen und den Gemüsegarten für sich nutzen möchte. In der kommenden Gartensaison wird nur die Fläche des Gemüsegartens benutzbar sein.
Durch die Umbauarbeiten im Widum wird der östliche Teil des Gartens als Ablagefläche für Baumaterialien verwendet. Daher wäre die Arbeit nicht so intensiv wie bisher.
Vielleicht findet sich doch ein Interessent?
Einstweilen möchte ich Herrn Lercher Herbert sehr herzlich danken, weil er alle Rosen im Garten zurückgeschnitten hat. Danke Herbert.

*Unser langjähriger Organist Anton Stecher*

## Organist

Am Sonntag, den 27. Jänner 2019 saß erstmals unser neuer Organist, Herr Manuel Gruber aus Lana, an unserer Orgel. Herr Gruber ist ein junger, sehr musikalischer und begeisterter Musiker, der unsere Orgel mit viel Liebe und Schwung zum Klingen bringt. Unser bisheriger Organist, Dr. Anton Stecher, hat sich nun beruhigt in den Ruhestand zurückgezogen, da er weiß, dass ein würdiger Nachfolger gefunden wurde. Er wird uns jedoch immer wieder aushelfen, wenn Not am Mann ist. Zu gegebener Zeit werden wir unserem Toni gebührend danken und ihn feiern.

## Pfarrsaal

Mit 1. Februar 2019 haben Daniela und Edith Pernthaler die Verwaltung des Pfarrsaales übernommen. Sie sind nun Ansprechpartner für die Terminkoordinierung und anfallende Angelegenheiten den Pfarrsaal betreffend. Sie werden bei Schlüsselübergabe die Kaution entgegennehmen und verwalten und bei Schlüsselrückgabe genaue Sauberkeitskontrollen durchführen. Wir bitten alle unsere Gäste im Pfarrsaal um gute Zusammenarbeit.

**Kontakte:**
Daniela - 338 181 2604
Edith - 338 158 4143
Da beide Damen vormittags arbeiten, bitten wir die Kontaktaufnahme nachmittags vorzunehmen. Herzlichen Dank!

## Widumumbau

Da wir das Widum ausräumen müssen, suchen wir dringend für einige Monate einen trockenen Stauraum, um das Pfarrarchiv und weitere, wichtige Unterlagen unterstellen zu können. Wenn jemand in der Pfarrei diesbezüglich behilflich sein könnte, wären wir sehr dankbar.

*Pfarrverantwortliche Christine*

# Gedenken an Bischof Karl Golser

Am letzten Sonntag 2018 fand im Dom von Brixen ein Gedenkgottesdienst für den vor 2 Jahren verstorbenen Bischof Karl Golser statt. Zelebriert wurde der Gottesdienst von Bischof Ivo Muser in Konzelebration mit dem emeritierten Erzbischof von Salzburg Alois Kothgasser. Musikalisch gestaltete das Vokalensemble „Passero“ aus Regensburg die Messfeier. Zur Erinnerung an das Wirken von Bischof Karl Golser wurde ein Denkmal gesegnet, bei der Nachfolger Ivo Muser an die kurze und intensive Zeit erinnerte, in der Golser Bischof der Diözese Bozen-Brixen war. Das Relief wurde in sechsmonatiger Arbeit von Künstler Markus Gasser aus Brixen aus einem 2 Tonnen schweren Laaser-Marmor-Block gemeißelt. Es befindet sich rechts neben dem Haupteingang des Domes. Es zeigt den ehemaligen Bischof im Dreiviertelprofil mit den bischöflichen Insignien: Mitra, Hirtenstab, Brustkreuz und Bibel. Die drei goldenen Kugeln der Krümme des Bischofsstabes symbolisieren die heiligste Dreifaltigkeit und sind auch Hinweis auf den Hl. Nikolaus, der zusammen mit dem Hl. Sebastian der Patron der Heimatpfarre Tscherms ist. Die Dreizahl der Blüten steht für die drei Amtsjahre des Bischofs, die markanten Dornen für die lange Krankheit und den Leidensweg des Oberhirten. Zur

Linken erinnert der Ölzweig an die Bemühungen von Bischof Golser um Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

## Blüten Festtage

### Vogelexkursion:
**lauschen und Vogelstimmen erkennen**

**Mittwoch, 03.04. + 10.04.2019**
**Dorfplatz Tscherms, 06.00 Uhr**

Auch in diesem Frühling werden wir uns zwei Mal zeitig in der Früh auf den Weg machen, um, diesmal mit dem jungen Vogelkundler Patrick Egger aus Lana, bereits bekannten Vogelstimmen zu lauschen. Es wird stets zum neuen Erlebnis, dem Morgenkonzert der gefiederten Gesangskünstler beizuwohnen.
Mit Hilfe des erfahrenen Ornithologen lernen wir Gesang, Lock- und Warnrufe unserer einheimischen Vögel zu unterscheiden und zuzuordnen. Das Gelernte können wir auf unseren späteren Spaziergängen und Wanderungen üben und umsetzen.
Preis Erwachsene: 17,00 Euro inklusive Frühstück
Preis Kinder: 5,00 Euro inklusive Frühstück
Prezzo bambini: 5,00 euro con colazione compresa
Infos und Anmeldung im Tourismusverein Lana und Umgebung
bis Dienstag, 02.04.2019 - 17.00 Uhr oder
bis Dienstag, 09.04.2019 - 17.00 Uhr
T 0473 561770 F 0473 561979 www.lana.info


## IMPRESSUM:

Eigentümer und Herausgeber:
Bildungsausschuss Tscherms,
39010 Tscherms, Tränkweg 1
Verantwortlich im Sinne
des Pressegesetzes: Christoph Gufler
Eingetragen beim Landesgericht
Bozen am 26. 5. 1993 Nr. 7/93
Druck: Unionprint, Meran -
Gedruckt auf chlorfreiem Papier -
Auflage: 850
Redaktion: Walter Mahlknecht,
Günther Kiem, Peter Mitterhofer
Erscheint zweimonatlich in Tscherms

Einsendeschluss für März/April:
30. April 2019

**www.gemeinde.tscherms.bz.it**

Beiträge bitte
an unsere E-Mailadresse:

**fuechsl@gmx.de**



Einheimische Person
mit sehr guten Referenzen
sucht im Burggrafenamt
(bevorzugt Raum Tscherms
und Umgebung) sehr ruhige,
im Grünen gelegene, helle,
**kleine 2 oder**
**3- Zimmer Wohnung**
(bevorzugt südseitig)
mit Keller, Autoabstellplatz
(oder Garage),
Balkon (oder kl. Garten)
und Badewanne zu mieten.
Angebote und Kontaktaufnahme
an die Nummer: 3711244448

# Das aktuelle Interview

**mit Gemeindesekretär Paolo Dalmonego:**
Tscherms, Marling und Algund arbeiten künftig als erste Gemeinden Südtirols auf Sekretariatsebene zusammen. Das Füchsl hat bei Gemeindesekretär Paolo Dalmonego nachgefragt, was dies nun konkret bedeutet.

***Füchsl: Warum hat man sich für dieses Pilotprojekt der übergemeindlichen Zusammenarbeit entschieden?***
Paolo Dalmonego: Die Hauptidee liegt sicherlich darin, dass alle Gemeinden, ob groß oder klein, grundsätzlich dieselben Aufgaben bewältigen müssen. Dabei ist die Komplexität in den letzten Jahren derart gestiegen, dass die Einhaltung der Normen sehr schwierig wird. Jeder Betrieb und jeder Bürger stöhnt unter dem Druck der wachsenden Bürokratie. Die Gemeinden gehören aufgrund der Mannigfaltigkeit ihrer Dienste und ihrer Nähe am Bürger zu den am stärksten Betroffenen dieser Entwicklung. Die komplexe Gesetzgebung und die strengen Kontrollsysteme belasten die Gemeinden sehr, besonders die kleinen. Größere Gebilde erlauben hingegen eine Spezialisierung der Mitarbeiter und Führungskräfte. Daher erhofft man sich durch die Kooperation von Tscherms, Marling und Algund mittelfristig eine Verbesserung der Dienste am Bürger. In diesem Sinne haben die drei Gemeinderäte auch der Zusammenarbeit zugestimmt und die entsprechende Vereinbarung unterzeichnet.

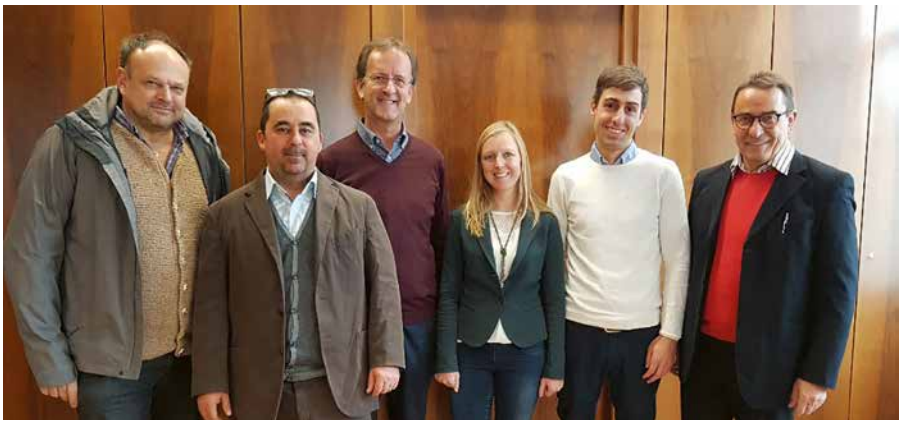
***Was ändert sich für Tscherms?***
Tscherms hatte aufgrund seiner Größe bereits seit etwa einem Jahrzehnt keinen eigenen Gemeindesekretär mehr. Es gab lediglich einen konventionierten Gemeindesekretär - also mich - der künftig durch die Kooperationsvereinbarung nicht mehr wie bisher in Marling, sondern in Algund angestellt ist. Die derzeit größte Änderung für die Mitarbeiter ist, dass nun drei Ansprechpartner auf Sekretariatsebene zur Verfügung stehen. Das sind ich, sowie die zwei Vize-Sekretäre Stefan Raffeiner und Birgit Sulser.

***Und was ändert sich für die Bürger?***
Die Bürger selbst werden im ersten Moment von der Neuerung nicht viel bemerken. Dies deshalb, da die eigentliche Reorganisationsarbeit noch bevorsteht. Die Zusammenarbeit soll schrittweise erweitert werden. Dadurch sollen gute Lösungen breiter angewandt, mögliche Fehlerquellen eher erkannt und daher leichter in gleich mehreren Körperschaften ausgeschaltet werden. Insbesondere soll sich jede der drei Führungskräfte mit festgelegten Themenbereichen abgeben können und somit einen höheren Spezialisierungsgrad erreichen.

***Besteht nicht die Gefahr, dass Tscherms als kleinste Gemeinde im Bunde unter die Räder kommt?***
Nein. Wenn vorher zwei Gemeindesekretäre - also ein gemeinsamer für Tscherms und Marling und ein weiterer für Algund - für drei Gemeinden zuständig waren, können nun drei Führungskräfte koordiniert in drei Gemeinden vorgehen. Laut den ersten Anwesenheitsplänen soll die Gesamtpräsenz einer Führungskraft in Tscherms in etwa verdoppelt werden. In den anderen Gemeinden ist die Steigerung etwas niedriger. Rein prozentuell könnte Tscherms somit sogar als der heimliche Sieger dieser Neuerung hervorgehen.

***Für die drei Gemeinden sind künftig also ein Sekretär und zwei Vize-Sekretäre zuständig. Wie wird deren Arbeitszeit verteilt?***
Darüber bestimmt eine eigene Kommission, die aus den drei Bürgermeistern bzw. ihren Stellvertretern und den Sekretären zusammengesetzt ist. Erste Modelle deuten auf eine Aufteilung der Gesamtarbeitszeit der drei Sekretäre von ca. 22% in Tscherms, 33% in Marling und 45% in Algund an. Unterm Strich wird also jede Gemeinde ein Plus verbuchen können.

***Ist diese neue Regelung für die drei beteiligten Gemeinden teurer oder günstiger?***
Ziel der Vereinbarung ist in erster Linie die Qualitätssteigerung; es geht dabei v.a. am Anfang weniger um die Erzielung von Einsparungspotenzialen.



*Tscherms, Marling und Algund rücken näher zusammen: Im Bild Bürgermeister Ulrich Gamper (Algund), Gemeindesekretär Paolo Dalmonego, Bürgermeister Walter Mairhofer (Marling), Vize-Sekretärin Birgit Sulser, Vize-Sekretär Stefan Raffeiner und der Tschermser Bürgermeister Roland Pernthaler (v.l.)*

***Worin liegt aus Ihrer Sicht der Vorteil dieses Pilotprojektes?***
Der größte angestrebte Vorteil liegt aus meiner Sicht darin, besser arbeiten zu können. Ziel ist also v.a. eine Qualitätssteigerung. Das Projekt gilt zudem als Pilotprojekt, für das ein finanzieller Beitrag durch Land bzw. Region vorgesehen ist.

***Wie groß ist dieses „Zuckerle" aus dem Regionaltopf?***
Bisher gibt es über die Höhe der Zuwendungen keine fixen Zusagen. Eine großzügige Unterstützung für die Umsetzung dieses Pilotprojektes durch die Gemeinden Algund, Marling und Tscherms wurde den Gemeinderäten aber mehrfach in Aussicht gestellt.

***Glauben Sie, dass dieses Pilotprojekt auch für andere Gemeinden interessant sein kann?***
Das hängt v.a. von der Personal-Situation ab. Dazu kommt, dass insbesondere kleine Gemeinden aufgrund der steigenden Komplexität der Normen und der breitgefächerten Bedürfnisse der Bürger immer größere Schwierigkeiten haben könnten, die neuen Herausforderungen zu meistern. Für einige Körperschaften könnte dieser Weg also vorprogrammiert sein. Wichtig ist dabei, dass diese Lösung möglichst frei, flexibel und auf die jeweilige Situation zugeschnitten werden kann: nur dann kann sie nämlich auch Erfolg haben.

*Interview: Karin Gamper*

# Tscherms erstellt den Gefahrenzonenplan

Mit der Vertragsunterzeichnung im September 2018 fand der offizielle Start für die Ausarbeitung des Gefahrenzonenplanes für die Gemeinde Tscherms statt.
Der alpine Raum birgt eine Vielzahl an Naturgefahren. Immer wieder zeigen Schäden an Mensch und Gebäude durch Steinschlag, Muren oder Lawinen, dass man sich bei der Siedlungsplanung in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts dieser Gefahren nicht ausreichend bewusst war. Nachträgliche Zivilschutzmaßnahmen wie Steinschlagnetze, Schutzwälle und andere Schutzbauten kosten der öffentlichen Hand aber auch den betroffenen Eigentümern beträchtliche Geldmittel, die man in anderen Bereichen unserer Gesellschaft dringend benötigt. Der Gefahrenzonenplan wurde somit von der Landesregierung als rechtliches Instrument eingeführt, um diese Gefahren zu untersuchen und aufzuzeigen. In einer ersten Phase wurde entschieden, welche Gebiete untersucht werden müssen, und welche hingegen nicht untersucht werden brauchen. Der Gefahrenzonenplan gibt nämlich nur für die besiedelten Zonen des Gemeindegebietes Auskunft über deren Gefahrenpotential. Wälder und landwirtschaftliche Gebiete, in denen Schäden an Mensch und Ding wenig wahrscheinlich sind, werden zum Beispiel nicht betrachtet. Als Endprodukt werden die untersuchten Flächen in Gefahrenzonen mit sehr hoher (in roter Farbe), hoher (blau) oder mittlerer (gelb) Gefahr klassifiziert. Falls keine Gefährdung durch Massenbewegungen, Wasser- und Lawinengefahren zum Zeitpunkt der Untersuchungen besteht, wird eine graue Zone ausgeschieden. Durch den Gefahrenzonenplan wird die zukünftige Entwicklung im Gemeindegebiet von Tscherms gelenkt. Der Gefahrenzonenplan ist ein dem Bauleitplan der Gemeinde übergeordneter Fachplan, der angibt wo und zu welchen Bedingungen gebaut werden darf. Die ausgewiesenen Gefahrenzonen können auch folgendermaßen gedeutet werden: rote Zone - Verbotsbereich, blaue Zone - Gebotsbereich, gelbe Zone - Hinweisbereich.
Die Bietergemeinschaft aus den Bozner Büros „in.ge.na.", Dr. Ing. Rudi Bertagnolli und Raumplaner Marco Molon (Wassergefahren und Koordination), zusammen mit dem Büro „Geologie und Umweltschutz" - Dr. Geol. Michele Nobile (Massenbewegungen), haben nun von der Gemeinde den Auftrag zur Erstellung dieses Planes erhalten. Daher werden diese Techniker und ihre Mitarbeiter in den nächsten Wochen und Monaten das Gemeindegebiet genauestens auf geologische, hydraulische und lawinenbezogene Probleme und Gefahren hin untersuchen und dort, wo erforderlich, auch Vermessungen vornehmen.
In diesem Zusammenhang bitten die beauftragten Techniker um die Zusammenarbeit der ortsansässigen Bevölkerung. Nur die Einwohner wissen bestens über die lokalen Gegebenheiten und historischen Ereignisse Bescheid. Diese Informationen sind für die korrekte Interpretation und Überprüfung der Ergebnisse der Computersimulationen und für die richtige Einschätzung der vorhandenen Gefahrenquellen sehr wichtig. Eine akkurate und qualitativ hochwertige Gefahrenzonenplanung kann nur unter Einbeziehung der Gemeindeeinwohner stattfinden.
Da bei der Feldarbeit nur eine begrenzte Anzahl von Einwohnern befragt werden kann, sind Hinweise auf historische Ereignisse zu Überschwemmungen und Murgängen auch unter der E-Mail Adresse marco.molon@ingena.info möglich. Für Hinweise bezüglich Massenbewegungen steht die E-Mail Adresse info@geologiaeambiente.it bereit.

# Aktionen der kfb - Frauengruppe Tscherms

## Weihnachtsfeier der Senioren

Die Weihnachtsfeier ist jedes Jahr eine der schönsten Feiern, die wir für unsere Senioren organisieren dürfen. Gerade in der Vorweihnachtszeit verbringt man gerne Zeit miteinander an einem warmen Ort mit netten Menschen. Gemütlich und heimelig wurde es mit der Saiteninstrumentengruppe „Uanmol im Johr“, die mit schönen weihnachtlichen Liedern uns durch den Nachmittag begleitet hat. Zwischendurch hat uns Frau Anna Warger besinnliche und heitere Weihnachtsgeschichten vorgelesen. Bei einer Weihnachtsfeier darf das leibliche Wohl natürlich auch nicht zu kurz kommen. Zuerst gab es hausgemachte Kuchen mit Kaffee oder Tee und später wurde ein feiner Weihnachtsbraten, zubereitet von Florian Plattner, serviert. Wir von der kfb - Frauengruppe wünschten allen Senioren eine besinnliche und gesegnete Weihnachtszeit und weiterhin viel Gesundheit und Gottes Segen.

*Gemeinsames Singen verbindet.*

## Sebastiani - Suppenaktion

Zu Sebastiani haben die fleißigen kfb - Frauen, mit fachmännischer Unterstützung von Florian Plattner, wieder mehrere verschiedene Suppen gekocht. Es gab Gulasch-, Leberknödel-, Nudel-, Frittaten-, Winterwurzelsuppe und die allseits beliebte Saure Suppe. Natürlich war auch unser reichhaltiges Kuchenbuffet ein Hingucker und sehr begehrt.

Mit Freude konnten wir viele Tschermser/innen bei unserer Aktion bewirten und unsere Suppentöpfe wurden allesamt geleert. So konnten wir mit Freude der Pfarrei und den Ministranten eine schöne Spende übergeben.

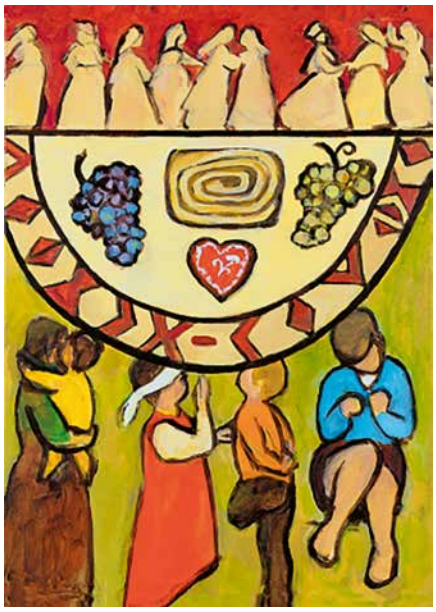
Ein herzliches Vergelt´s Gott allen, die uns durch ihre Mithilfe, sowie durch das Backen der köstlichen Torten, tatkräftig unterstützt haben. Danke aber auch allen, die an der Aktion teilgenommen haben.

## Lichtmessfeier

„Mache dich auf und werde Licht“- unter diesem Motto stand der heurige Lichtmessgottesdienst der von uns kfb - Frauen vorbereitet wurde. Wir begrüßten die Pfarrgemeinde, die Frauen und ganz besonders die jungen Mütter, die im letzten Jahr ihr Kind getauft haben und überreichten ihnen eine Kerze als Zeichen des Lichtes. Ein besonderer Gruß und Dank ging an unseren Pfarrer Heinrich Ganthaler, der die Messfeier zelebrierte und die jungen Mamis segnete. Die Singgruppe „Zeitlos“ aus Partschins hat uns mit stimmungsvollen Liedern

durch die Messfeier begleitet und wurde am Ende mit viel Applaus belohnt.

Hell brennen die Kerzen, sie erinnern uns daran, dass Jesus das Licht der Welt ist. Jesus Christus du bist das Licht der Welt. Wenn wir dich zum Freund haben, gehen wir niemals im Finstern. Du bist bei uns und machst unser Leben hell.



**Weltgebetstag 2019 aus Slowenien**

Slowenien - eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union - hat herrliche Landschaften und idyllische Siedlungen und Städte zu bieten.
Es lockt mit seiner abwechslungsreichen Natur von Jahr zu Jahr mehr Urlaubsgäste an.
Gastfreundschaft spielt in der Tradition Sloweniens eine große Rolle. Besonders in den ländlichen Regionen wird auch für überraschende Gäste sofort der Tisch gedeckt.
So steht auch der gedeckte Tisch im Motiv zum heurigen Weltgebetstag im Mittelpunkt.
„Kommt, alles ist bereit". Mit dieser Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein. In über 120 Ländern der Erde rufen Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.
Mit der Kollekte wollen wir Projekte unterstützen, die Frauen und Kinder ein gutes Leben ermöglichen. Zwei Projekte, die einen Bezug zu Südtirol haben, stelle ich euch nun vor: Das erste Projekt wurde bereits im letzten Jahr unterstützt. Es fördert den Bau von Gewächshäusern im Dorf Pepino Loma in Ecuador. Im letzten Jahr wurden 2 Gewächshäuser gebaut, heuer kommen 6 weitere dazu. Durch den Gemüseanbau und die Hilfe bei der Vermarktung der über den Eigenbedarf erzeugten Produkte kann Einkommen geschaffen und die Armut gesenkt werden. Das zweite Projekt heißt: „Die Unerreichten erreichen", ist in Indien angesiedelt und wird von den dortigen Dominikanischen Schwestern durchgeführt. Die von den Schwestern geführte Einrichtung St. Mary´s Nursing Home will durch berufliche Trainings sowie Fortbildungen Frauen, die bis jetzt am wenigsten gefördert und unterstützt wurden, erreichen und stärken.
Ein herzliches Vergelt´s Gott für eure Spenden!

*Elisabeth Frei*

## Kommt zur Kinderyogawoche in Tscherms

Der Katholische Familienverband Tscherms organisiert heuer vom 19. bis 23. August eine Kinderyogawoche im alten Kindergarten. Referentin Silke Grünewald, gebürtig aus Deutschland und ausgebildete Kinderyogalehrerin sowie Erzieherin, hatte bereits vor zwei Jahren Yogastunden für interessierte Kinder abgehalten. Die Begeisterung der Kleinen war so groß, dass wir dies unbedingt wiederholen wollen. Für Kinder zwischen 4 und 10 Jahren bietet sich so die Möglichkeit, an diesem Kurs teilzunehmen. Jeweils vormittags wird Silke mit den Kindern viele tolle Aktionen unternehmen. Je nach Wetterlage wird sie Yoga im Freien anbieten, Spaziergänge machen, sowie bei kleinen gemeinsamen Ausflügen Bastelmaterial sammeln.
Kosten: 60.- Euro + 10.- Euro für die Versicherung

Anmeldung ab sofort! (Achtung: Begrenzte Teilnehmerzahl!)
Anmeldung und Information bei Hanni Thöni Tel. 349 7900091
Wir freuen uns auf euer Dabeisein!

*Der Kath. Familienverband Tscherms*

# KFS-Kinderfasching:
## Von Drachen, Prinzessinnen und Meerjungfrauen

Spiel, Spaß und gute Laune waren auch heuer wieder Programm beim Kinderfasching, organisiert von der Zweigstelle Tscherms des Katholischen Familienverbands gemeinsam mit der Jungschar Tscherms. Am Faschingssamstag feierten große und kleine Faschingsnarren ausgelassen im Pfarrsaal. Bei einer Luftballonschlacht, Limbo-Tanz und lustigen Spielen verging der Nachmittag wie im Flug. Helene und ihr Team der Jungschar Tscherms hatten sich wieder viel Unterhaltsames einfallen lassen und brachten Jung und Alt zum Lachen. Manch Flausen im Kopf hatte Clown Sara, die den ganzen Nachmittag durch die Narren wirbelte und so für viele Lacher sorgte. Auf die Probe gestellt wurden aber nicht nur die Lachmuskeln der Faschingsbesucher. Beim Schätzspiel waren ein gutes Auge und Vorstellungsvermögen gefragt. Zu erraten galt es die Stückzahl an bunten Gummibären in einem Weckglas. 327 Bärelen waren es. Und genau diese Zahl tippte Steffi Innerhofer und holte sich damit

*Das KFS-Team von Tscherms*

den Hauptpreis ab. Aber auch auf die anderen Gewinner warteten tolle Preise. Ein herzlicher Dank geht dafür an die Sponsoren, die immer wieder kostenlos die Preise zur Verfügung stellen.
Für das leibliche Wohl war auch bestens gesorgt. Bei Faschingskrapfen, belegten Broten und Getränken konnten sich die Narren stärken, bevor sie sich wieder ins Getümmel warfen. Organisatoren und Besucher waren sich am Ende einig: ein gelungenes Faschingsfest, das im nächsten Jahr unbedingt wieder stattfinden sollte!

*Clown Sara unterhielt die Kinder mit ihren Streichen.*

*Die Jungschar Tscherms sorgte für gute Unterhaltung von Groß und Klein.*

*Beate Mitterhofer*
*KFS-Tscherms*

# Alles Sofa…Fragen an das Dorf…

## Sofagespräche - Neujahrstreffen der Bildungsausschüsse im Burggrafenamt

Eine Serie von spannenden Fragen an die Dörfer, an die Bildungsausschüsse im Burggrafenamt haben das diesjährige Neujahrstreffen bzw. die Sofagespräche im Jänner begleitet. Markus Breitenberger, Betreuer der Bildungsausschüsse und Gastgeber der Sofagespräche im Kultur.Lana, stellte in Anlehnung an Mark Riklin (FHS-St. Gallen) verschiedene Fragen an die zahlreich zum Treffen erschienenen Bildungsausschüsse. Hier nachfolgend eine kleine Kostprobe - gilt gleichzeitig als Anregung für die Bildungsausschüsse für die diesjährigen Aktionstage zur Politischen Bildung im Mai 2019 zum Thema „Du gestaltest Zukunft."

Schminkst du dich
hin und wieder?
Welches deiner Viertel
gefällt dir am besten?
Wird dir die Beachtung
geschenkt, die du verdienst?
Was macht dich
in deinem Innersten aus?
Wie bringst du deine
Bewohnerinnen und Bewohner
zum Schmunzeln?
Was stört dich an dir selber?
Was macht dich attraktiv,
was einzigartig,
was unverwechselbar?
Bist du dir
deiner Schätze bewusst?
Wie beschreibst du dich
einem Fremden?
Was fehlt dir zum Glück?
Was sind deine wichtigsten
Markenzeichen?

Bei den Sofagesprächen wurden weiteres Grundwerte aus dem Leitbild der Weiterbildung vermittelt, die da sind: Lernen der Menschen und deren Weiterentwicklung, Unabhängigkeit, inhaltliche Freiheit, Vielfalt, Beteiligung, Zivilcourage, Solidarität, Zugang zu Weiterbildung für alle Menschen, Dezentralisierung – Nahversorgung mit Bildung, Vernetzungsarbeit, Kooperation etc.

*(v.l.n.r.) Manuela Gasser und Waltraud Holzner (BA Lana), Wally Nardelli (BA Partschins), Astrid Pichler und Stephan Prieth (BA Naturns), Herta Laimer ( BA Algund), Roswitha Huber Egger (BA Tscherms), Maria Luise Weiss (BA St.Felix/us.l.Frau), Rudolf Bertoldi (BA Gargazon), Sepp Kröss und Reinhold Prünster (BA Riffian-Kuens), Elisabeth Pircher (BA Dorf Tirol); Peter Mitterhofer (Tscherms), Andrea Schweigl (BA Partschins), Werner Stuppner (BA Marling), Felicitas Khuen (BA Dorf Tirol);*
*am Sofa: Helga Girardi (Amt für Weiterbildung), Oswald Gufler (BA Moos),Markus Breitenberger (Bezirksservice), es fehlt Karin Valorz (Proveis).*

Formelle und bürokratische Neuigkeiten (Basisförderung an die Gemeinden ab 1.1.2019) konnten mit den Vertreterinnen im Amt für Weiterbildung Frau Helga Girardi und Anika Michelon diskutiert werden. Interessanter Teil waren auch die Vorstellung von einigen im Jahre 2018 abgeschlossenen und neuen Projektideen für das Jahr 2019

Nach dem Motto „original – lokal – regional" wurde zum Abschluss des diesjährigen „Sofa/Neujahrstreffens" mit einem guten Burggräfler Lagrein, einem gereiften Nonsberger Almkäse sowie mit Ultner Brot und Speck auf`s neue Jahr 2019 und die wertvolle freiwillige Bildungsarbeit vieler engagierter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Bildungsausschüssen angestoßen.

Der Bildungsausschuss Tscherms organisiert in Zusammenarbeit mit dem Kampfsportcenter Fightingclub Meran einen

## Selbstverteidigungskurs

**für Kinder und Jugendliche von 10 bis 15 Jahren**
**Fortgeschrittene wie auch Anfänger**

Die Teilnehmer verbessern auf der Grundlage der Kampfsportarten Brazilian Jiu Jitsu und Boxen ihr Auftreten, ihre Körpersprache und die physische Abwehr von Angriffen. Sie erhalten fachkundige Unterweisung von erfahrenen Kampfsporttrainern

| | |
|---|---|
| **Zeitraum:** | 5 Einheiten von Samstag, 4. Mai bis Samstag, 1. Juni 2019 jeweils von 9,30 - 11,30 Uhr. |
| **Ort:** | Turnraum der Grundschule Tscherms |
| **Kosten:** | 35 € |
| **Anmeldung:** | Mitterhofer Peter, Tel. 347 621407 bis spätestens 27. April 2019 |
| **Achtung:** | **Begrenzte Teilnehmerzahl!** |

# Weihnachtszauber in der Bibliothek

Und wieder war sie da, die Zeit der Heimlichkeiten, des Kekse Backens. In dieser vorweihnachtlichen Zeit lud die öffentliche Bibliothek auch heuer wieder zum gemütlichen Beisammensein ein.
An drei Nachmittagen konnten die Mädchen und Buben der verschiedenen Klassen Weihnachtsgeschichten lauschen und den Weihnachtszauber erleben. Mit großem Eifer werkelten die kleinen fleißigen Hände.

Es waren stimmungsvolle Nachmittage, an denen liebevolle, kleine Überraschungen zum Behalten oder Verschenken gebastelt wurden.

# Bibliotheken sind doch out! …. oder?

Braucht es noch Bücher in einer Zeit, in der man bequem zu Hause auf seinem E-Reader den letzten Roman seines Lieblingsautors erwerben kann? Auch in die Tageszeitung kann man doch inzwischen einfach über das Tablet bequem und wann man es will einen Blick werfen... Und was ist mit Sachinformationen? Die holt man sich doch eben mal schnell im Internet über verschiedene Suchmaschinen! Und wenn Printmedien schon so unmodern geworden sind, braucht es denn dann überhaupt noch Bibliotheken? Bibliotheken werden in der heutigen Zeit oft in Frage gestellt und haben immer öfter mit Gegenwind im gesellschaftlichen Denken zu kämpfen. Aber haben Bücher und Bibliotheken wirklich ausgedient?
Nicht nur Buchhändler/innen oder Bibliothekare/innen und Bibliotheksmitarbeiter/innen, (hauptamtlich oder ehrenamtlich), auch Bücherliebhaber und Bibliothekskenner und -kunden beantworten diese Fragen mit einem klaren NEIN! Denn trotz der Digitalisierung und ihrer Vorteile ist ein Bilderbuch in den Händen des Kindes, das gemeinsame Anschauen oder Vorlesen von Geschichten, Märchen oder Fabeln aus Büchern, das Kochbuch beim Backen oder Kochen auf der Küchentheke, der Lieblingsroman auf dem Nachttisch oder das gemütlich Schmökern in der Bibliothek nicht wegzudenken.
Auch sind Bibliotheken schon seit Längerem von einem tiefgreifenden Wandel betroffen. Die anfängliche Aufgabe „einfach nur“ Bücherhalle zu sein und Medien zu verleihen hat sich längst verändert und ausgeweitet. Bibliotheken sind inzwischen weit mehr als nur „Leihbüchereien“. Das Angebot in Bibliotheken hat sich erweitert und so gibt es, neben Büchern, inzwischen auch Zeitschriften, Spiele, Filme und andere Nicht-Buch-Medien.
Bibliotheken haben sich außerdem - und dieser Trend ist noch viel intensiver zu beobachten - zum sogenannten „Dritten Ort“, einem Begegnungs-, Bildungs- und Lernort entwickelt. Sie helfen bei der Sprachbildung, vermitteln Lese- und Recherchekompetenzen, liefern Beiträge zur Integration von Zugewanderten und noch vieles mehr. Außerdem ist die Bibliothek inzwischen zu einem wichtigen Treffpunkt für Jung und Alt geworden - frei zugänglich und ohne finanzielle „Verpflichtung” in Form von Eintritt, Mitgliedsbeitrag oder Konsumation.

**Qualität in der Bibliothek? Warum?**

Was ist unser Ziel? Welches sind unsere Kunden? Und wen oder was wollen wir noch erreichen? Das sind nur einige der Fragen, die für die Qualitätssicherung ausschlaggebend sind und die wir uns in der Bibliothek immer wieder stellen. Das Qualitätssicherungsverfahren des Amts für Bibliotheken und Lesen bringt uns genau auf diesen Weg - uns mit der Einrichtung und den Kunden und deren Wünschen zu beschäftigen. Indem sich die Bibliothek der Qualitätsprüfung, dem sogenannten AUDIT stellt, zeigt sie, „dass sie ihren Auftrag als lokales Informationszentrum und wichtigen Teil des Kultur- und Bildungsangebotes in der Gemeinde ernst nimmt”, wie Marion Gamper, die geschäftsführende Amtsdirektorin vom Amt für Bibliotheken und Lesen, schreibt. Durch das Einhalten von Standards, welche für Bibliotheken definiert wurden, kann bibliothekarische Leistung mess- und nachweisbar gemacht werden. Daher ist es eine besondere Freude für uns, dass die Bibliothek Tscherms inzwischen schon seit 2012 qualitätszertifiziert ist. Erst am 19. März 2018 haben wir erneut das Wiederholungsaudit bestanden, welches nun bis 2021 Gültigkeit hat.

**Welche Medien finde ich in der ÖB Tscherms? Und wie viele?**
Die ÖB Tscherms verfügt über einen kleinen, aber aktuellen Bestand an Büchern, DVDs, Spielen und Zeitschriften. Der CD-Bestand ist kaum nennenswert und beinhaltet Begleit-CDs zu Büchern, welche von der Bibliothek angekauft worden sind.

**Medienbestand am 31.12.2018**

| | |
|---|---|
| Bücher | 3.371 |
| DVD | 501 |
| Spiele | 222 |
| CD | 6 |
| Zeitschriften (Abos) | 13 |
| | **4.113** |

Im Jahr 2018 wurden 332 Medien (8,41%) angekauft und 154 Medien (3,90%) ausgeschieden. Somit liegt der aktuelle Bestand bei 4.113 Medien. Die ausgesonderten Medien wurden im Oktober 2018 für einen Bücherflohmarkt verwendet.

**Und wie sieht es mit Entlehnungen und Besuchern in der ÖB Tscherms aus?**
Die Ausleihzahlen sind erneut angestiegen und wir können mit insgesamt 9.517 Entlehnungen im Jahr 2018 ein erfreuliches Plus von 754 ausgeliehenen Medien im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen.
Jeder fünfte Tschermser Bürger ist aktiver Nutzer der Bibliothek (d.h. macht mindestens 1 Entlehnung im Jahr) und es konnten im Jahr 2018 5.757 Besucher in der Bibliothek verzeichnet werden.
Sowohl die Entwicklung der Ausleihzahlen, als auch die der aktiven Nutzer und Besucher in der Bibliothek, freut uns sehr und zeigt, dass die ÖB Tscherms sich immer größerer Beliebtheit erfreut.

**Was war in der ÖB-Tscherms sonst noch los?**
Ganz im Sinne der Bibliothek als „Dritten Ort" wurden im Jahr 2018 unter anderem folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- Faschingsschminken für Bibliotheksbesucher
- Mode-Styling-Vortrag „Stil mit Gefühl" mit Claudia Leoni
- Prämierung der fleißigsten Leser 2017 mit Lesefrühstück und Überreichung eines Geschenkes
- Verschiedene Aktionen in Zusammenarbeit mit der Grundschule (Themenstunden, Bibliothekseinführungen, Vorlesestunden, Recherchenquiz, Bücherralley, Bücherkisten)
- Sommerleseaktion „Lesen - 1000 Abenteuer"
- Lesung für Erwachsene mit Waltraud Holzner beim „Sommerabend im Widumgarten"
- Erzähltheater für Grundschüler mit Christopher Goepfert
- Prämierung der Teilnehmer an der Sommerleseaktion mit Überreichung eines Preises
- Schokoladenverkostung und Geschichten für Erwachsene mit Thomas Tappeiner von Venustis
- Bücherflohmarkt (zum Tag der Bibliotheken)
- Spielenachmittag
- Vorweihnachtliches Basteln für alle Grundschulkinder (in mehreren Gruppen)
- Weihnachts-Bilderbuchkino für Kindergartenkinder
- Regelmäßige Vorlesestunden für Kinder der Kindertagesstätte und des Kindergartens

Die Veranstaltungen wurden zum Teil in Zusammenarbeit mit Bildungsausschuss, Schule, Kindergarten und dem Verein Burggräfler Bibliotheken durchgeführt.

**Wer sind die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen?**
Hinter einem gut funktionierenden Betrieb kann nur ein gut funktionierendes und engagiertes Team stehen. Und so ist es auch in der ÖB Tscherms. Ob bei den einzelnen Ausleihstunden im Jahr, oder bei der Planung und Durchführung der verschiedensten Veranstaltungen - ohne kreative Köpfe und helfende Hände wäre dies alles nicht möglich. Die ÖB Tscherms bestand im Jahr 2018 aus 14 ehrenamtlichen Personen (der Bibliotheksleiterin und weiteren 13 Mitarbeiterinnen) welche inzwischen ein gut eingespieltes Team sind!

**Was kann man im Jahr 2019 erwarten?**
Einige Veranstaltungen sind inzwischen schon Klassiker im Bibliotheksprogramm und dürfen als solche nicht fehlen. So stehen auch in diesem Jahr wieder das Faschingsschminken, die Teilnahme an der Sommerleseaktion, verschiedenste Prämierungen und Klassenveranstaltungen, der Bücherflohmarkt und auch der Spielnachmittag auf dem Programm. Veranstaltungen zum Tag der Frau, sowie zum Tag der Bibliotheken oder zu Weihnachten dürfen ebenso nicht fehlen. Auf unserer Homepage www.biblio.bz.it/tscherms kündigen wir die Veranstaltungen frühzeitig an, ebenso werden Flyer aufgelegt und verteilt.

**Wann ist die Bibliothek geöffnet?**
Die Bibliothek ist ganzjährig zu folgenden Öffnungszeiten zugänglich:

| | |
|---|---|
| **Wintermonate** | |
| Dienstag | 15 - 17 Uhr |
| Mittwoch | 17 - 18.30 Uhr |
| Samstag | 8.30 - 11 Uhr |
| **Sommermonate (Sommerferien)** | |
| Dienstag | 9.30 - 11.30 Uhr |
| Mittwoch | siehe Winter |
| Samstag | siehe Winter |

An Feiertagen (auch Halbfeiertagen, wie Faschingsdienstag, Heilig Abend, Silvester) bleibt die Bibliothek geschlossen. Unter der Telefonnummer der Bibliothek 334-715 90 90 sind wir während der Öffnungszeiten erreichbar. Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.biblio.bz.it/tscherms
Motiviert und voller Schwung startet das Team der ÖB Tscherms in das neue Bibliotheksjahr und so erlaube ich mir abschließend die Frage, auch im Namen des gesamten Teams…
**…und wann sehen wir uns in der Bibliothek?**

# Prämierung der fleißigsten Leser 2018

Wenn an einem Samstag Vormittag im Februar die Bibliothek die eintreffenden Personen kaum noch fassen kann, jeder Stuhl, Kinderstuhl, Hocker und jedes Sitzelement voll ausgenutzt ist, ein angenehmer Kaffeeduft den Raum erfüllt und der Tisch von einem leckeren Kuchenbuffet bedeckt ist, dann ist das die Prämierung der fleißigsten Leser des vergangenen Jahres.
Im Rahmen der Jahresstatistik wird am Ende des Jahres unter anderem auch erhoben, wer der/die Leser/in mit den meisten Entlehnungen des soeben abgeschlossenen Jahres ist.
In einer kleinen Feier wurden am 16. Februar die drei fleißigsten Leser/innen der Kategorien Vorschule/Kindergarten, Grundschule, Mittelschule/Jugendliche und Erwachsene prämiert und ein kleines Dankeschön für die erwiesene Treue überreicht.
Alle Anwesenden - auch die nicht für die Prämierung vorgesehenen, zufällig vorbeikommenden Bibliotheksbesucher - waren natürlich ebenso eingeladen, sich am reichhaltigen und vielfältigen Kuchenbuffet zu bedienen und am gemütlichen Beisammensein teilzuhaben.

# Aktion Verzicht 2019

„Mach mit!“ - Mit diesem Angebot richten sich 66 Vereine sowie öffentliche und private Einrichtungen wieder an die Bevölkerung. Um diese während der Fastenzeit bewusst zum Mitmachen zu animieren, wurde das neue Plakat in Form eines Kalenders gestaltet, auf dem jeden Tag ein eigenes Türchen geöffnet werden kann. Hinter den Türchen verbergen sich verschiedene Verzichttipps zum Mitmachen. Auch sind wieder eine Reihe anderer Aktionen geplant, mit welchen sich die Träger und Mitträger in die „Aktion Verzicht“ einbringen. Gemeinsames Ziel ist es, während der Fastenzeit persönliche Gewohnheits- und Verhaltensmuster zu hinterfragen und gegebenenfalls zu ändern. „Viele verzichten während der Fastenzeit bewusst auf Fleisch, Süßigkeiten oder Alkohol, andere nützen diese Zeit, um sich wieder neu in Schwung zu bringen oder sie halten bewusst inne, um ins Gleichgewicht zu kommen - auch wenn die Methoden verschieden sind, so haben sie doch eines gemeinsam: sich selbst zu hinterfragen, auf Gewohntes zu verzichten und dadurch Platz für eine neu, bewusstere Lebensweise zu schaffen. Das stärkt die Persönlichkeit, tut der Gesundheit gut und festigt auch die Beziehungen. Die 40 Tage in der Fastenzeit bieten dazu den idealen Rahmen“, sagt Peter Koler vom Forum Prävention, das gemeinsam mit der Caritas, dem Katholischen Familienverband, dem deutschen und ladinischen Bildungsressort und der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste die Aktion vor 14 Jahren gegründet hat.
Der „Aktion Verzicht“ haben sich von Jahr zu Jahr mehr Institutionen, Einrichtungen und Vereine angeschlossen, heuer sind es insgesamt 66. Die „Aktion Verzicht 2019“ beginnt am Aschermittwoch, 6. März, und endet am Karsamstag, 20 April. Für jeden Tag findet sich auf dem Plakat, das heuer dafür bewusst im Kalenderformat gestaltet wurde, ein Verzichttipp. Um möglichst viele zum Mitmachen bei der „Aktion Verzicht“ zu gewinnen, werden auf Facebook sog. Testimonials für die Aktion veröffentlicht werden. Gleichzeitig wird aber auch wie gewohnt über Plakate, Radio und Inserate auf die Aktion aufmerksam gemacht und es werden verschiedene Mitmach-Initiativen angeboten.

# prima la musica mit erfolgreicher Tschermser Beteiligung

prima la musica ist der größte österreichische Jugendmusikwettbewerb und richtet sich an Kinder und Jugendliche, die Freude am Musizieren und am musikalischen Wettstreit haben.
Der Wettbewerb findet in jedem einzelnen Bundesland statt. Die besten Musiker dieser Bewerbe nehmen am Ende beim Bundeswettbewerb teil.

*Johannes Pur, das erste Mal bei prima la musica*

Der Gesamttiroler Landeswettbewerb ging heuer in Meran über die Bühne. Er wurde vom Land Tirol in Zusammenarbeit mit der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol, sowie der Musikschule Meran-Passeier veranstaltet. An acht verschiedenen Auftrittsorten präsentierten die jungen Künstler in den verschiedenen Altersgruppen ihr Programm.
Die Teilnehmer kamen aus den 27 Tiroler Landesmusikschulen, den 3 Tiroler Gemeindemusikschulen, den Südtiroler Musikschulen, dem Tiroler Landeskonservatorium, dem Konservatorium „Claudio Monteverdi Bozen“, dem Musikgymnasium Innsbruck und der Universität Mozarteum Salzburg, sowie aus privaten Einrichtungen. Insgesamt haben sich auch heuer wieder knapp 1.000 junge Musiker diesem Wettstreit gestellt.
Die Teilnahme an prima la musica erfordert eine intensive Vorbereitung, hohe Leistungsbereitschaft und vor allem auch großen Mut und Nervenstärke. Es muss ein anspruchsvolles Programm dem Publikum und einermehrköpfigen Jury vorgetragen werden.Bewertet wird die künstlerische Gesamtleistung. Es wird nicht nur auf die technische Perfektion geachtet, sondern ebenso maßgebend für eine gute Benotung ist eine überzeugende künstlerische Gestaltung.
Am diesjährigen Wettbewerb nahmen auch die beiden jungen Musikschüler aus Tscherms Johannes Pur und Daniel Wenter teil.
Johannes Pur trat in der Altersgruppe II (12 - 13 Jahre) mit der Trompete an. Er musste insgesamt 3 Stücke vorspielen. Diese waren die Sonate in B-Dur, 1. Adagio, 2. Allegro von Jean Baptiste Loeillet, Alpha Centauri von Allen Vizzutti und Résonnances von Alain Crepin. Einen Teil musste er dabei auch auswendig vortragen. Begleitet wurde Johannes von Andreas Benedikter am Klavier. Er bot der Regie und den Zuhörern im Saal ein sicheres und gekonntes Auftreten. Man merkte, dass er sehr gut vorbereitet war. Auch seine Interpretation der Stücke war für sein noch junges Alter sehr bemerkenswert. Insgesamt erbrachte Johannes bei seiner ersten Teilnahme an diesem Wettbewerb eine sehr gute und respektvolle Leistung, die von der Jury mit einem dritten Preis bewertet wurde.
Daniel Wenter, der Klarinette am Konservatorium „Claudio Monteverdi“ in Bozen studiert, trat in der Wertungskategorie prima la musica PLUS in der Altersgruppe IV (17 - 19 Jahre) an. Diese Kategorie beinhaltet erweiterte Anforderungen und Aufgaben speziell für Studenten. Daniel wurde von

*Daniel Wenter, der Landessieger 2019*

Giulio Garbin am Klavier begleitet. Auf dem Programm standen 3 Werke bzw. Auszüge davon. Hommage á Richard Strauss von Béla Kóvacs, Sonate op. 120/1, f- Moll, 2. Andante un poco Adagio von Johannes Brahms und Klarinettenkonzert op. 74, 1. Allegro von Carl Maria von Weber. Ein Teil des gesamten Vortrages musste auch er ohne Noten absolvieren. Daniel präsentierte das schwierige und anspruchsvolle Programm technisch einwandfrei. Er bot dem Publikum die musikalischen Herausforderungen mit einer beeindruckenden Leichtigkeit dar. Spürbar waren auch die Energie und Motivation eines jungen, talentierten Musikers, der bis ins kleinste Detail vorbereitet war.
Auch die Fachjury war von seiner Leistung angetan. Er erreichte mit 93,5 von 100 möglichen Punkten die Note ausgezeichnet. Zudem kürte sie Daniel zum Landessieger seiner Kategorie. Das bedeutet die Teilnahme am Preisträgerkonzert im Kurhaus von Meran und die Qualifikation für das österreichische Finale, dem Bundeswettbewerb Ende Mai in Klagenfurt. Man mag darauf gespannt sein.
Gratulation an beide Teilnehmer und weiterhin viel Spaß und Erfolg am Musizieren.

*Michael Unterthurner*

# Kostbare Juwelen unserer Vorfahren

## Kulturfahrt Burg Sprechenstein und Stadtrundgang Sterzing mit Bürgermeisterempfang

In Richtung Brenner fahrend sieht man unmittelbar vor Sterzing die beiden Wächter, Burg Sprechenstein auf der rechten und Burg Reifenstein zur linken Talseite. Burg

*Burg Sprechenstein mit Rundturm*

Sprechenstein auf 1073 m Höhe gehört der Gemeinde Freienfeld an und liegt im Südosten des Sterzinger Talkessels. Die Gesamtanlage ist in zwei miteinander verbundene Baugruppen gegliedert und liegt genau gegenüber von Burg Reifenstein. Kennzeichnend für Sprechenstein ist sein Rundturm, er befindet sich in der Oberburg der weitläufigen Anlage und ist weithin sichtbar. Sprechenstein ist für Besucher nicht zugänglich.
Allein durch die Vermittlung von unserem Ehrenmitglied Karl Friedrich Graf Pfeil vom Kränzelhof war es für unseren Verein ausnahmsweise möglich Burg Sprechenstein zu besichtigen und eine Führung von Fürst Franz J. Auersperg - Trautson, dem Besitzer des Schlosses zu bekommen.

Die Burg befindet sich in einem guten Zustand und ist zeitweise bewohnt. Sie gehörte lange Zeit dem Geschlecht der Grafen und Fürsten von Trautson, seit 1775 den Fürsten von Auersperg-Trautson.
Umgeben von hohen Burgmauern befindet sich in der Burg die 1511 vollendete Erasmuskapelle (dem heiligen Erasmus geweiht). Die Burgkapelle ist in einem frühgotischen Stil gehalten.
Ebenso befinden sich in der Burg Fürstenzimmer für Fürsten auf Durchreise, die auch heute noch mit gut erhaltenen alten Möbeln im Renaissance-Stil ausgestattet sind.
Im Zweiten Weltkrieg wurde Sprechenstein durch Bombardements schwer beschädigt, doch durch die Besitzerfamilie und das Kunstamt Trient mit größter Sorgfalt wieder renoviert.
In den Jahren 2007 bis 2008 wurde der stark beschädigte, zum Schloss Sprechenstein gehörige Bauernhof bis auf zwei noch gut erhaltene Mauern abgerissen und neu aufgebaut. Daneben wurde ein weiteres,

*Kapelle zum Hl. Erasmus im frühgotischen Stil erhalten*

fünfstöckiges Gebäude errichtet, das neben einer Burgschenke und einer Käserei auch drei Ferienwohnungen und eine Privatwohnung beinhaltet.
Ein köstliches Mittagessen im Beisein des Hausherrn und Fürsten Auersperg beschloss die überaus interessante Führung auf Burg Sprechenstein.
Am Nachmittag führte uns der Heimatkundler Dr. Toni Puner durch die Fuggerstadt Sterzing.
Der Bergbau und der Handel führten im ausgehenden Mittelalter zu einer kulturellen Blüte, die großteils noch heute zu spüren ist. Die

*Othmar Malleier, Edeltraud Kiebacher, Fürst Franz J. Auersperg, Franz Graf Pfeil, Karl Terzer*

Architektur des 16. Jahrhunderts erhielt sich bis heute in der Sterzinger Innenstadt. Das historische Zentrum glänzt in farbenfrohen Fassaden und prägt sich mit markanten Erkern ins Gedächtnis. Unter den unzähligen Kirchen sind besonders die Heilig-Geist-Kirche und die Stadtpfarrkirche zu Unserer Lieben Frau im Moos zu erwähnen. Sie liegt etwas abseits am Südende der Stadt. Der Chor der riesigen Hallenkirche stammt aus dem 15., das Langhaus aus dem 16. Jahrhundert. Für die gewaltigen Säulen im Inneren wurde weißer Marmor verwendet. Besonders reich geschmückt ist das von Mattheis Stöberl entworfene Südportal der Kirche mit Gedenkinschrift an die Grundsteinlegung zum Langhaus durch Maximilian I. im Jahre 1497. Die aus der Barockzeit rührenden Gewölbefresken stammen von Adam Mölk.

*Im Ratssaal der Fuggerstadt mit Empfang des Bürgermeisters Karl Messner*

Der Bürgermeister von Sterzing Dr. Fritz Karl Messner lud uns in das Rathaus und in den historischen Ratsaal, welcher nach Plänen des maximilanischen Hofbaumeisters Jörg Kölderer errichtet wurde.

Somit haben wir an diesem Tag weitere Juwelen und Kostbarkeiten unserer Vorfahren kennen und lieben gelernt.

*Edeltraud Kiebacher - Obfrau*

## Traditionelles Palmbesenbinden in Gemeinschaft

*Berta und Oskar beim Palmbesenbinden*

Traditionelle Palmbesen werden wieder am Palmsonntag nach der Messfeier auf dem Kirchplatz angeboten.

Einer alten Tradition zur Folge und unter fachkundiger Anleitung von Frau Schwienbacher Berta und Oskar Pöder flechten wir in den Tagen vor dem Palmsonntag die traditionellen, aus Weiden gebundenen Palmbesen mit Ölzweigen, Wacholder und Palmkätzchen.

Wer möchte diese handwerkliche Kunst erlernen und mitmachen?
In der Gemeinschaft macht das kreative Tun nochmal mehr Freude.
Melde dich bei Edeltraud, Tel. 348 3855706, dann erfährst du wann und wo wir uns treffen.

## Ankündigungen

Besuch des Jüdischen Friedhofes mit Führung von Joachim Innerhofer, anschliessend Besuch der Synagoge mit Museum.
Treffpunkt am Freitag, 22. März um 14 Uhr Dorfplatz.
Anmeldung:
Edeltraud 348 3855706

Am 26. März 19 Uhr Jahreshauptversammlung im Kindergartengebäude mit anschließendem Dokumentarfilm von Martin Geier und Astrid Pardeller „Das Echo des Waldes. Naturdenkmal Südtirol".
Beginn der Versammlung:
19 Uhr
Film um 20 Uhr
Alle, auch Nichtmitglieder, sind zu den Veranstaltungen herzlich eingeladen.

# Zu Mantua in Banden der treue Hofer war

Mut, Tapferkeit und ein äußerst ausgeprägtes Gespür für Gerechtigkeit sind Eigenschaften, die den Tiroler Freiheitskämpfer Andreas Hofer bestens beschreiben. Ihm zu Ehren wurde wie auch in den vergangenen Jahren eine Gedenkfeier in Tscherms abgehalten.
In diesem Jahr war es der Sonntag, 17. Februar 2019, an dem im gesamten Land die Fahnen gehisst und Feierlichkeiten in Dankbarkeit und Hochachtung der Leistungen des „Sandwirts" organisiert wurden. In einem Gottesdienst, gehalten von P. Peter Lantschner OT, und einer anschließenden Gedenkfeier samt Kranzniederlegung durch die Schützen vor der Kirche wurde des Tiroler Freiheitskämpfers und der Gefallenen beider Weltkriege auch in Tscherms gedacht. Musikalisch umrahmt wurde die Gedenkfeier von der Musikkapelle und vom Kirchenchor. Anschließend lud die Schützenkompanie alle Teilnehmer zu einer Gulaschsuppe im Pfarrsaal sein. Die SVP spendierte die Getränke. An jenem Sonntag wurden zu den bisherigen Fahnen im Dorf noch weitere, neue Fahnen gehisst. Auf diesem Wege möchte sich die Schützenkompanie Tscherms bei allen Grundeigentümern bedanken, die das Aufstellen der Fahnenstangen und somit auch das Hissen der Fahnen ermöglicht haben.

*Melanie Mair*

# Schützen blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück

Die Mitglieder der Schützenkompanie Tscherms haben sich am Samstag, 12. Januar 2019, zu ihrer alljährlichen Jahreshauptversammlung getroffen, um das vergangene Jahr 2018 gemeinsam Revue passieren zu lassen.
Hauptmann Thomas Ladurner begrüßte zu Beginn alle Anwesenden im Sitzungssaal der Firma GOGOService.
Nach der Verlesung des Protokolls der letztjährigen Jahreshauptversammlung wurde auf die zahlreichen Tätigkeiten der Kompanie Rückschau gehalten, die mittels einer Powerpoint-Präsentation anschaulich präsentiert wurden. Im Dorf zählten unter anderem das Fahnen-Hissen und die Teilnahme an Prozessionen sowie an anderweitigen Veranstaltungen, wie am Nikolausmarkt und am Nikolausumzug, zu den Kompanie-Aktivitäten. Aber die Tschermser Schützen waren auch immer

wieder auswärts unterwegs und nahmen sowohl an Versammlungen als auch an Gedenkfeiern im und außerhalb des Bezirkes teil. Ein Höhepunkt im Jahr 2018 war sicherlich die Teilnahme am Alpenregionstreffen der Schützen in Mayrhofen/Zillertal.
Auch die Jungschützen waren im Jahr 2018 nicht untätig und haben so einiges unternommen. Zu deren zahlreichen Aktivitäten zählten unter anderem Schießwettbewerbe, ein Jungschützenzeltlager und ein Wanderausflug im Sommer, ein Herbstausflug und das Betreiben eines eigenen „Standls" beim Tschermser Nikolausmarkt.
Anschließend wurde noch ein Blick auf die im neuen Jahr anstehenden Tätigkeiten und Veranstaltungen geworfen. Christian und Leonie Reiterer wurden abschließend in der Kompanie herzlich willkommen geheißen. Die Sitzung endete mit einem dreifachen „Schützen-Heil" und einem gemütlichen Abendessen.

*Melanie Mair*

Auch in diesem Jahr besteht die Möglichkeit,
**5 Promille** der Einkommenssteuer an ehrenamtlich tätige Organisationen zu überweisen.
Die **Schützenkompanie Tscherms** würde sich sehr darüber freuen,
auf diesem Wege von Ihnen unterstützt zu werden.

**Steuernummer: 82013640212**

## Vollversammlung des Kirchenchores – Neuwahlen

Am Donnerstag, 7. März, traf sich der Kirchenchor Tscherms zu seiner Jahreshauptversammlung.
Obfrau Martha Schrötter konnte zu diesem Anlass mehrere Ehrengäste begrüßen. Ortsseelsorger P. Peter Lantschner OT, Bürgermeister Roland Pernthaler, Gemeindereferentin Astrid Kuprian, Pfarrverantwortliche Christine Fiegl, Organist Toni Stecher, Chorleiter Manfred Egger und Ehrenchorleiter Meinrad Warger waren der Einladung des Chores gefolgt. Besonders freute sich die Obfrau über die Anwesenheit von Manuel Gruber, dem jungen, neuen Organisten auf der Tschermser Orgel. Schriftführerin Christine verlas Protokoll und Tätigkeitsbericht des vergangenen Jahres 2018. Jeder staunte, wie viel im Chorjahr 2018 los war. Abgesehen von den vielen Festtagen im Kirchenjahr, die vom Chor jedes Mal musikalisch mitgestaltet wurden, gab es auch manch geselliges Beisammensein. So feierten wir manchen Geburtstag in unserem schönen Keller und auch der Sommerausflug nach

*Gruppenbild vor St. Sebastian in Reschen*

Reschen war erwähnenswert, den wir sowohl kulinarisch als auch kulturell genossen. In den Grußworten der geladenen Gäste erfuhr der Chor immer wieder Dank und Anerkennung für seine geleisteten Dienste zur Ehre Gottes und zur Freude der Kirchgänger in unserer Pfarrei. Manch Kompliment für die schöne Musik durften wir entgegennehmen.
In diesem Jahr fielen auch wieder Neuwahlen an. Der scheidende Ausschuss bestehend aus Obfrau Martha Schrötter, Vizeobfrau Maria Theresia Preims Rufinatscha, Schriftführerin Christine Fiegl, Kassier Georg Mahlknecht und Beirätin Petra Frei, trat zurück, bevor die Neuwahlen durchgeführt wurden. Die Ausschussmitglieder Ernst Trogmann und Gotthard Terrabona traten bereits im Oktober und November 2018 aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen zurück. Als Kandidaten stellten sich wieder der „alte" Ausschuss, sowie Andrea Egger Unterthurner und Irene Kofler Schweigkofler zur Wahl. Nach erfolgter Wahl entschied die Versammlung, dass alle Kandidaten in den Ausschuss aufgenommen würden. Demnächst wird sich der neue Ausschuss zu seiner konstituierenden Sitzung treffen. Abschließend saß man im Keller bei mitgebrachten „Pappelen" noch beisammen.

# ASV Tscherms/Marling RAIKA blickt auf erfolgreiches Jahr zurück

Das vergangene Jahr 2018 war für den ASV Tscherms Marling Fussball äußerst erfolgreich.

Im Jänner 2018 organisierte die erste Mannschaft in der Algunder Turnhalle ein Hallenturnier mit 20 Jugendmannschaften. Im selben Monat starteten die erste Mannschaft, die Junioren und die A-Jugend mit den Trainings für die Rückrunde. Im Februar folgten die restlichen Jugendmannschaften mit den Aufbautrainings für die Rückrunde 2017-18. Ende März organisierte die Jugendabteilung den bereits traditionellen „U8 Raiffeisencup“ mit 20 Jugendmannschaften. Am 30. März folgte das 2 Derby gegen den ASV Tscherms, das wir wie in der Hinrunde gewinnen konnten.

Im April reiste unsere A-Jugend/U15 zum internationalen Jugendturnier nach Rimini, wo sie sich gegen Mannschaften aus ganz Europa messen konnte.
Ende Mai feierten sämtliche Vereinsmitglieder zusammen mit Sponsoren, Trainern und Betreuern bei einem Grillfest die abgeschlossene Saison 2017-18.
Die A-Jugend und U15 gewannen die Meisterschaften und qualifizierten sich somit auch für die Landesfinalspiele. Die A-Jugend gewann das Finale gegen den SSV Brixen und die U15 gewann ebenso gegen Raas. Somit krönten sich die Spieler der Jahrgänge 2003 /2002/2001 mit insgesamt 4 Titeln. Im Juni konnte der Sponsorenvertrag mit der Raiffeisenkasse Lana für ein weiteres Jahr verlängert werden.

## SAISON 2018-19

Bereits Ende Juli starteten die Junioren und die erste Mannschaft mit dem Aufbautraining für die neue Saison. Im August reisten rund 35 Jugendspieler zum Trainingslager nach Wagrein nähe Salzburg, wo sich die Spieler unter Aufsicht der Trainer Werner und Hermann bei optimalen Bedingungen trainieren konnten. Für unsere jüngsten Nachwuchsspieler organisierten wir ein Trainingslager in Pfelders, wo sich die Kinder bei super Wetter zusammen mit Trainern und Begleitern amüsierten. Die Spieler der Amateurligamannschaft erholten sich zwei Tage im Passeier Kalmtal. Nach zahlreichen Trainingseinheiten starteten für die ersten Mannschaften Ende August die ersten Pflichtspiele.

Insgesamt wurden 11 Mannschaften für die laufende Saison 2018-19 eingeschrieben. Die Spielgruppe trainiert zwei Mal wöchentlich, montags in Marling und donnerstags in Tscherms. Die U8 trainiert ebenfalls 2x wöchtenlich in Tscherms, die Trainer sind Lamprecht Philipp und Calliari Martino. Die beiden U9 Mannschaften werden von Rainer Valentin und Gruber Anita trainiert, die Heimspiele werden in Marling ausgetragen, trainiert wird in Tscherms. Dasselbe gilt für die U10, die Trainer sind Manuel und Günther.

Santer Werner trainert die U11, sie trainieren und spielen in Marling. Die U13 wird von Cristanell Georg 2 mal in der Woche in Tscherms trainert. Tonetti Walter trainert unsere U14, sie trainieren in Marling und spielen in Tscherms. Die Junioren Pool Mannschaft von Trainer Werner trainiert und spielt in Marling, die Junioren Provinzial Mannschaft wird von Seppi Daniele in Marling trainiert. Sein Bruder Seppi Simone trainiert unsere Kampfmannschaft, die seit dem Derbysieg Ende März insgesamt 21 Siege in Folge erzielen konnte und somit die Tabelle nach der Hinrunde anführt.

Ende Oktober wurde zum zweiten Mal das Wattturnier mit 48 Paaren ausgetragen. Schließlich beendeten wir ein für uns äußert erfolgreiches Jahr mit der Weihnachtsfeier im Dezember.

**Anmeldungen Spieler für das Jahr 2019:**
Bei Santer Werner
Tel. 349-6060121 oder unter
asvtschersmarling@outlook.de

# Im Gedenken an

## Frieda Pöder

**geb. Innerhofer**

Frau Frieda Innerhofer Pöder ist nach einem arbeitsreichen und erfüllten Leben am 30. Dezember 2018 zu Gott heimgekehrt.
Am 13. September 1926 in Galsaun geboren, ist sie dort auf dem Patscherhof wohlbehütet im Kreise ihrer Eltern und ihrer drei Geschwister Karl, Alois und Marianne aufgewachsen.
Fleißig arbeitete Frieda auf dem elterlichen Hof mit, bis sie Erich Pöder kennen und lieben lernte. Die beiden heirateten und führten 65 Jahre lang eine glücklich Ehe.
Die zwei Kinder Marlies und Hansi, die Schwiegerkinder Reinhold und Inge, die vier Enkelkinder Christian, Michael, Lisa und Alexander sowie die zwei Urenkel Nora und Matteo begleiteten und erfüllten ihren Lebensweg.
Frieda und Erich entschlossen sich in den siebziger Jahren, ihr Zuhause für Urlauber zu öffnen und Frieda konnte dabei ihre Gastfreundschaft, ihre Freude an Begegnungen ausleben, das Haus „Friedheim“ war so jahrelang beliebte Urlaubsdestination für viele zufriedene Gäste.
Nebenbei unterstützte Frieda tatkräftig ihren Mann Erich bei seiner Arbeit und kümmerte sich liebevoll um ihre Kinder und später auch um ihre Enkelkinder.
Frieda hat ein arbeitsreiches, gottesfürchtiges Leben geführt, war immer um den Ausgleich in der Familie bemüht und hat gute Kontakte zu ihren Geschwistern, deren Familien und ihren Vinschger Patenkindern gepflegt.
Die Familientreffen am Sonntagnachmittag bei Kaffee, Kuchen und Marende waren geschätzte und geliebte Auszeiten vom Alltag.
Bis in das ganz hohe Alter war es Frieda vergönnt, den Haushalt ohne Hilfe souverän zu erledigen und in trauter Zweisamkeit mit Erich voller Stolz das Leben ihrer Kinder mit deren Familien zu verfolgen.
Das Spazierengehen mit ihrem Erich zählte zu den bevorzugten Aktivitäten; wenn sich dann auch noch die Möglichkeit eines „Karterle“ ergab, war Frieda zufrieden und glücklich.
Ihre Zufriedenheit, ihre Bescheidenheit und ihr Bemühen, sich für die Familie und die Freunde einzusetzen, zeichneten sie aus und lassen die Angehörigen gestärkt und voller Stolz auf ihr erfülltes Leben blicken.

# Veranstaltungskalender 2019

## April

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mi | 03.04.19 | 06:00 | Vogelexkursion (HPV) |
| So | 07.04.19 | | Firmung |
| Mi | 10.04.19 | 06:00 | Vogelexkursion (HPV) |
| Sa | 13.04.19 | | Traditionelles Palmbesenbinden (HPV) |
| Sa | 13.04.19 | 14:30 | Palmbesenbinden in Freizeitgelände (KFS) |
| So | 14.04.19 | | Bei der hl. Messe Weihe der Palmbesen - Nach der hl. Messe Umtrunk am Kirchplatz (SBO) |
| So | 14.04.19 | 15:00 | Kreuzwegandacht nach St. Anna |
| So | 21.04.19 | | Standkonzert der Musikkapelle am Kirchplatz (MK)<br>Rosenverkauf zu Gunsten der Südtiroler Krebshilfe (KVW) |
| So | 28.04.19 | | Erstkommunion |

*Im April: Osteraktion in der Bibliothek (BIBL) | Kreuzwegandacht in der Kirche*

## Mai

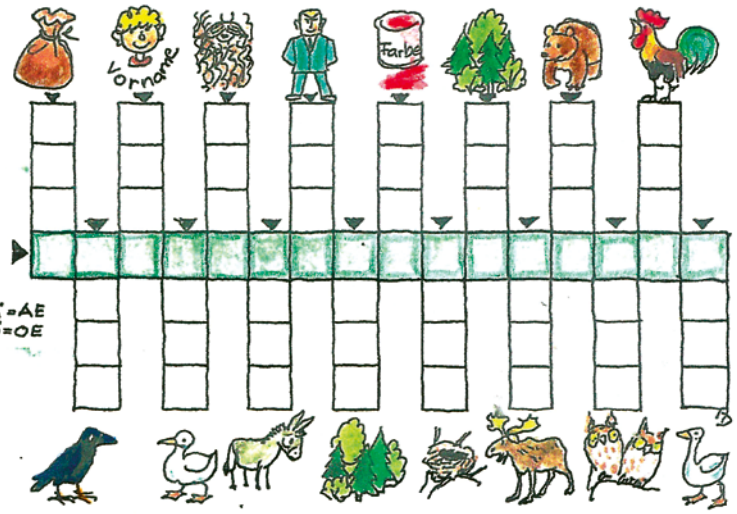
| | | | |
|---|---|---|---|
| Sa | 4., 12., 18., 25.5.+1.6. | 09:30 | Selbstverteidigungskurs für Kinder und Jugendliche (5 Einheiten) (BA) |
| So | 05.05.19 | | Floriani-Feier (FF) |
| So | 12.05.19 | | Muttertagsmesse (KJS) |
| Di | 14.05.19 | ab 10:00 | Veranstaltung zum Tag des Kleinkindes im Freizeitgelände (KFS) |
| Di | 14.05.19 | 19:30 | Maiandacht in St. Anna (SBO + KFB) |
| Mi | 29.05.19 | 20:30 | Konzert der Musikkapelle im Freizeitgelände (TV) |

*Im Mai: wöchentliche Maiandacht | Frühlingsausflug (SBO) | Lesung mit Waltraud Holzner (BIBL)*

# Kinderseiten

## Doppelkamm-Rätsel

Wenn du das Rätsel richtig gelöst hast, steht in der farbig unterlegten Zeile das gesuchte Wort. Es sagt dir, was du im März beobachten kannst. Vielleicht hast du sogar Gelegenheit zu helfen!



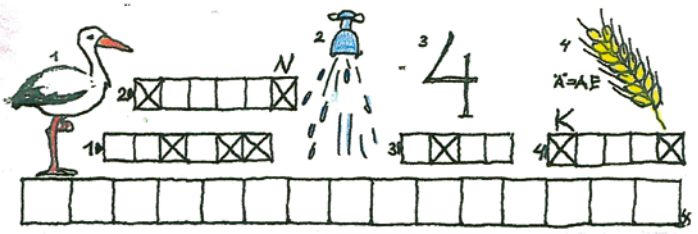

H. D.

## Was bin ich?

Der Wirt fragt den Kurgast: „Nun, Herr Doktor, wie fanden Sie das Fleisch?"
„Oh, rein zufällig. Es lag unter der Kartoffel."

## Was bin ich?

Kommt ein Pfarrer durch die Wüste und wird von einigen Löwen umringt. Vor Angst fällt er auf die Knie, versteckt das Gesicht im Rock und beginnt zu beten. Und wirklich – es wird ruhig.
Als er dankbar aufsieht, erblickt er die Löwen. Sie sitzen um ihn herum, heben die Pfoten und beten: „Komm, Herr, sei unser Gast und segne, was Du uns bescheret hast!"

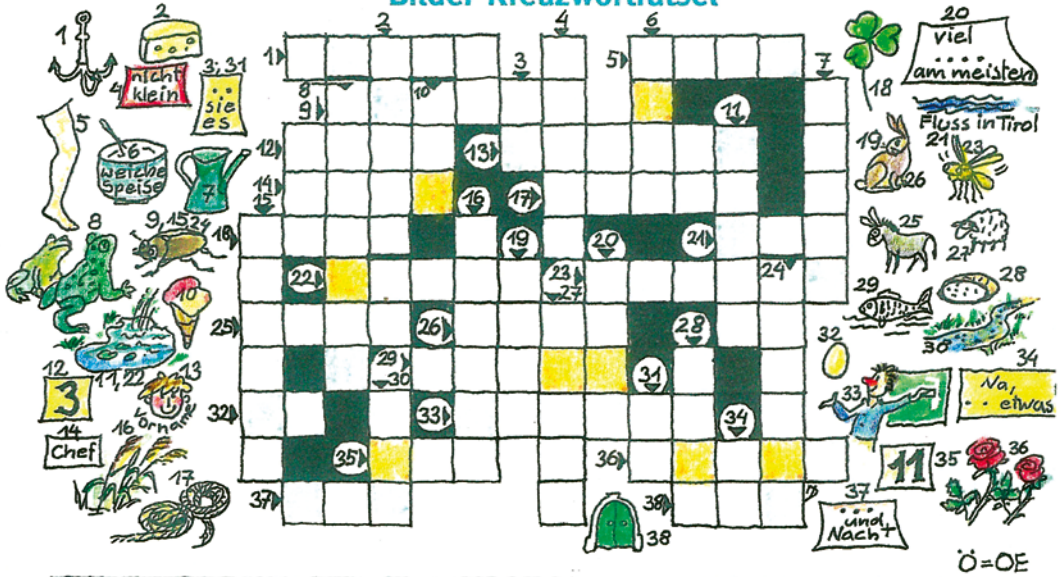



In einem Gasthof am Land wird ein Gast von einem Huhn belästigt, das immerfort um seinen Tisch herumpickt. Er droht: „Geh fort, oder ich bestelle dich!"

Zwei Spitzbuben kommen aus einem Restaurant. „Mieser Laden", schimpft der eine, „die Suppe war versalzen, das Gemüse kalt und das Fleisch zäh."
„Ja", meinte der andere, „und wenn wir nicht so schnell gegangen wären, hätten wir das alles auch noch bezahlen müssen!"

Viel Spaß wünscht euch
Roswitha

## Bilder-Kreuzworträtsel




Wer freut sich ganz besonders über Frösche und Kröten? Bring die farbig unterlegten Buchstaben in die richtige Reihenfolge

# Jahrgangstreffen im Lorenzerhof

Der Verwaltungsrat und das Führungsteam der Stiftung Lorenzerhof lud heuer zum ersten Mal die Heimbewohner zu einem internen Jahrgangstreffen ein. Dabei wurden alle Senioren berücksichtigt, welche einen runden Geburtstag im Laufe des Jahres feierten. Alle Beteiligten wurden vorab befragt, wie sie sich ihre persönliche Jahrgangsfeier wünschen würden. Aufgrund der Besonderheit der Wünsche, die die Senioren äußerten, kamen vier verschiedene Jahrgangstreffen zustande. Die 70 und 75-Jährigen wünschten sich eine Heilige Messe mit einem köstlichen Essen. Die 80 und 85-jährigen Jubilare mochten sich eine original, italienische Pizza in einer Pizzeria nicht entgehen lassen und die 90 und 95-Jährigen wünschten sich eine Heilige Messe mit einem gemeinsamen Mittagessen und Kuchen im Haus begleitet von einer traditionellen Musik. Anna Frei, welche heuer 100 Jahre alt wurde, wünschte sich keine besondere Feier und auch keinen besonderen Ausflug - sie wünschte sich nur einmal dem Bürgermeister von Lana die Hand schütteln zu dürfen.

*Die Direktorin Kaserer gratuliert einem der Jubilare bei der Feier im Lorenzerhof.*

Bei den Jahrgangsfeiern selbst, welche Ende November und Anfang Dezember 2018 ausgetragen wurde, trafen viele Erinnerungen aufeinander. Die Heimbewohner erlebten Ähnliches in ihrer Jugendzeit und auch heute wieder als Senioren im Lorenzerhof. Sie konnten sich sehr gut unterhalten und einige von ihnen kannten sich bereits von früher.
Allen Beteiligten freuten sich sehr über die Jahrgangstreffen, sodass beschlossen wurde, diese im neuen Jahr zu wiederholen.

*Sara Marmsoler*
*Beauftragte für Öffentlichkeits- und Freiwilligenarbeit der Stiftung Lorenzerhof ÖBPB*

Möchtest du in der Seniorenbetreuung arbeiten, hast aber noch nicht die notwendige Ausbildung?
**Das ist deine Chance für einen Neuanfang!**
Komm schon jetzt zu uns und beginne im Herbst deine Ausbildung zum/r Pflegehelfer/in

„Alt sein und gut leben!“, das ist unser Jahresthema an dem wir unser tägliches Tun anlehnen. Wir dürfen Menschen in ihrem sozialen Umfeld und in ihrer vertrauten Umgebung betreuen. Wir dürfen ein Teil von ihrem Leben sein. Mit einem Lächeln in unserem täglichen Handeln stehen wir für Lebensfreude und Lebensqualität.

**Bist du neugierig geworden?**
Melde dich bei uns im Personalabteilung und du erhältst alle Informationen.

Stiftung Lorenzerhof ÖBPB,
Ausserdorferweg 3, 39011 Lana
Tel.: 0473-567506 oder
Email an: info@lorenzerhof.info

# Vereinetreffen in der Stiftung Lorenzerhof ÖBPB
## Miteinander und Füreinander

Am 11. Februar war es wieder soweit. Der Führungsstab des Seniorenwohnheimes Stiftung Lorenzerhof ÖBPB lud die Vereine von Lana zu dem alljährlichen Vereinetreffen ins Haus ein. Es folgten an die 35 Mitglieder der verschiedensten Vereine dieser Einladung. Der Präsident der Stiftung, Günter Staffler, ließ es sich nicht nehmen alle Anwesenden zu begrüßen und ihnen einen großen Dank für all das auszusprechen, was sie in den letzten Jahren geleistet haben. Diesen Worten folgte auch die Direktorin, Beatrix Kaserer: „Des Weiteren freuen wir uns euch mitzuteilen, dass wir in den nächsten Jahren die Vereine unserer Partnergemeinden Marling, Burgstall, Gargazon und Tscherms auch mehr mit in unser Haus einbinden möchten. Für die Heimbewohner sind diese Treffen mit den Vereinsmitgliedern sehr wertvoll, da sie eine Verbindung zu dem eigenen Dorf darstellen“, verkündete die Direktorin.

*Der Präsident Günter Staffler dankt den Anwesenden.*

Im vergangenen Jahr haben die Vereinsmitglieder in der Stiftung Lorenzerhof sehr viel geleistet:
Sie haben religiöse Feierlichkeiten musikalisch umrahmt und Heilige Messen und Andachten feierlich gestaltet, verschiedenste Konzerte im Haus oder Garten aufgeführt, Feiern für die Heimbewohner mitgestaltet, Lichtbildervorträge angeboten, Tänze aufgeführt, Kutschenfahrten angeboten, Ausflüge und Spaziergänge für und mit den Heimbewohnern unterstützt und organisiert, die Südtiroler Seniorenmeisterschaft mit unterstützt, das Seniorenwohnheim mit Patchwork-Arbeiten und Polsterungen gestaltet, Traditionen aufrecht erhalten bei Feierlichkeiten wie Maria Himmelfahrt, Nikolaus und Krampus, Herbergssuche, um nur einige Tätigkeiten zu nennen.
Somit kamen im Jahr 2018 knapp 400 Vereinsmitglieder zu uns ins Seniorenwohnheim und daraus resultieren über 660 Stunden an ehrenamtlichem Einsatz der Vereine.
Wir von der Stiftung Lorenzerhof freuen uns auf viele gemeinsame Projekte zu unserem heurigen Jahresthema „Alt sein und gut leben“!

**Kontaktpersonen für die Vereine:**
Sara Marmsoler und Daniela Hölzl
Tel.: 0473-567567 oder Email: sara.marmsoler@lorenzerhof.info

*Sara Marmsoler*
*Beauftragte für Öffentlichkeits- und Freiwilligenarbeit der Stiftung Lorenzerhof ÖBPB*

***Lust auf ein Sommer- und Orientierungspraktikum im Seniorenwohnheim Stiftung Lorenzerhof ÖBPB?***

LORENZERHOF

Du bist zwischen 16 und 20 Jahre alt,
besuchst die Oberschule und hast Interesse,
bei uns im Seniorenwohnheim Lorenzerhof
ein Sommer- und Orientierungspraktikum zu absolvieren,
so melde dich bei der Stiftung Südtiroler Sparkasse - Bozen
innerhalb März unter folgender Nummer: 0471/316012.

# Treffen der Gemeindereferent*innen für Jugend

JUGENDDIENST LANA-TISENS

Der Austausch mit den Gemeindereferentinnen und -referenten für Jugend ist dem Jugenddienst Lana-Tisens immer wieder ein Anliegen. Im Januar wurden deshalb alle Gemeindereferent*innen, welche mit diesem Amt betraut sind zu einem Treffen eingeladen. Zentrale Themen des Treffens waren nicht nur die Klärung des Jahreshaushaltes des Jugenddienstes, sondern auch die Weitergabe von Informationen zu den Tätigkeiten der Jugendarbeiter*innen vor Ort. Außerdem wurden Themen wie die Gesetzesänderungen im dritten Sektor oder die neuesten Anforderungen zum Thema Datenschutz besprochen.

Gemeindereferent*innen für Jugend aus 7 der 8 Mitgliedsgemeinden des Jugenddienstes Lana-Tisens trafen sich mit dem Team und dem Vorsitzenden des Jugenddienstes Lana-Tisens zu einem gemeinsamen Austausch. Dabei wurde die neue Leiterin des Jugenddienstes Lea Elena Mair vorgestellt. Der Haushaltsvoranschlag des Jugenddienstes Lana-Tisens und die genaue Erklärung desselben waren eines der Themen des Treffens. Den Anwesenden wurden beispielsweise Informationen zum Finanzierungsmodell des Jugenddienstes, zur Verwendung von eventuellen Verwaltungsüberschüssen, zur Finanzierung des Vereinsbusses oder zu Personalkosten gegeben.

Die Gemeindereferent*innen für Jugend wurden auf die Neuerungen, welche durch die Gesetzesänderungen zum 3. Sektor für die Vereine mit sich ziehen, hingewiesen. So müssen beispielsweise alle ehrenamtlichen Vereine ihre Statuten anpassen.

Einige der nächsten Aktionen wurden den Anwesenden vorgestellt und nahegelegt: Im Frühjahr wird der Jugenddienst Lana-Tisens in einigen Gemeinden wieder die Müllsammelaktionen mittragen und hofft dabei auf die Unterstützung der Gemeinden. Im April findet eine Studienreise nach Bosnien statt um den Austausch zwischen Jugendarbeiter*innen und Gemeindevertreter*innen zu ermöglichen. In den Jugendtreffs werden nun Mitgliedskarten für die Jugendlichen verteilt um durch die Mitgliederaufnahme unter anderem die Datenschutzbestimmungen erfüllen zu können.

Das Treffen und der damit verbundene Austausch mit dem Jugenddienst Lana-Tisens wurde von den anwesenden Gemeindereferent*innen für Jugend als sehr positiv empfunden und es ist wünschenswert, dass diese beibehalten werden.

# Radfahren macht fit und hält gesund

Radfahren liegt voll im Trend und erfreut sich steigender Beliebtheit. Dabei ist das Radfahren nicht nur eine schnelle, kostensparende und klimafreundliche Fortbewegungsart. Vor allem ist sie gesund und ist Ausdruck eines aktiven Lebensstils, was zahlreiche Studien aus dem europäischen Raum belegen:
Das Radfahren steigert nicht nur die körperliche sowie die geistige Fitness, sondern kann das Risiko von Herzkreislauf-erkrankungen und Stoffwechselstörungen beträchtlich senken.
Aktive Bürgerinnen und Bürger, die auf Ihre Gesundheit achten, belasten die Ausgaben des öffentlichen Gesundheitssystems weniger als inaktive.
Radfahrer erkranken laut verschiedenen Statistiken seltener an Tumoren als Nicht-Radfahrer. Radfahren fördert den Koordinations- und Gleichgewichtssinn. Radfahren beugt Depressionen vor. Regelmäßiges Radfahren baut nämlich nicht nur Kalorien ab, sondern auch Stresshormone! Je mehr Personen mit dem Rad unterwegs sind, desto weniger Schadstoffe gelangen in die Umwelt und damit in deine Lunge. Das Fahrrad erzeugt zudem beinahe keine Lärmbelästigung.
Neben all diesen für die Gesundheit positiven Effekten gibt es auch verkehrstechnische Vorteile durch das Radfahren in den Gemeinden. Durch geeignete Maßnahmen sollen die Bürgerinnen und Bürger davon überzeugt werden, den motorisierten Individualverkehr zugunsten eines gesünderen und nachhaltigeren Verkehrsverhaltens innerorts abzubauen. Der Aufwertung der Fahrradmobilität kommt dabei eine große Bedeutung zu.
Die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt unterstützt im Rahmen des Interreg-Projektes PRO-BYKE im Kooperationsprogramm Italien-Österreich 2014-2020 die Radverkehrsförderung, indem sie den Gemeinden die notwendigen Hilfsmittel und die fachliche Unterstützung zukommen lässt.
Worauf also warten? Steig auch du im Alltag immer öfter aufs Fahrrad - auf kurzen Strecken bist du damit am schnellsten und hast gleichzeitig auch etwas für deine Gesundheit und die Umwelt getan!
Nähere Informationen unter:
https://www.bzgbga.it/de/UmweltMobilitaet/Mobilitaet/Interreg_PRO-BYKE


**Ferien für Senioren**

**VISERBA di RIMINI**
13 Tage Meerferien im Hotel Byron ***S
SO 02. – FR 14. Juni 2019
Vollpension im Doppelzimmer € 750,00 - Aufpreis Einzelzimmer € 240,00

**CAORLE**
8 Tage Meerferien im Hotel Petit***
SO 23. – SO 30. Juni 2019
Vollpension im Doppelzimmer € 600,00 - Aufpreis Einzelzimmer € 98,00

**MÜHLWALD**
10 Tage Bergferien im Hotel am See***
MO 01. – MI 10. Juli 2019
Vollpension im Doppelzimmer € 640,00 - Aufpreis Einzelzimmer € 55,00

**NATZ SCHABS**
8 Tage Bergferien im Hotel Oberbrunn ***S
MO 14. – SO 21. Juli 2019
Vollpension im Doppelzimmer € 610,00 - Aufpreis Einzelzimmer € 70,00

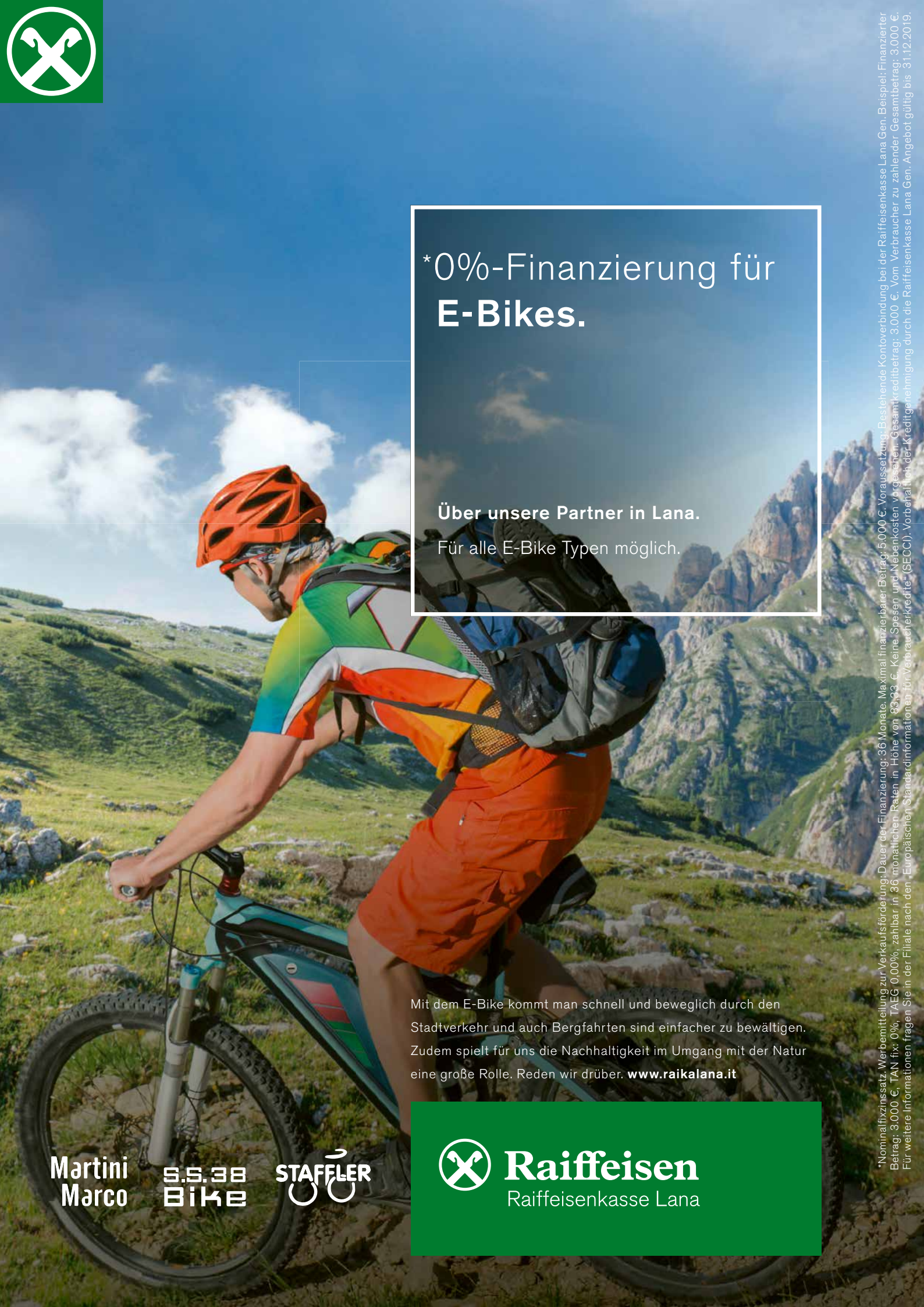
**TORRE PEDRERA di RIMINI**
13 Tage Meerferien im Hotel Byron ***S
MO 02. – SA 14. September 2019
Vollpension im Doppelzimmer € 660,00 - Aufpreis Einzelzimmer € 120,00

**ABANO**
8 Tage Kuraufenthalt im Hotel Vena d'Oro***
SO 10. – SO 17. November 2019
Vollpension im Doppelzimmer € 500,00 - Aufpreis Einzelzimmer € 98,00

Unsere Stärke:
Wir bieten Ihnen professionelle Begleitung!

**Informationen: Abteilung PRÄVENTION**
**Familien- und Seniorendienste** Sozialgenossenschaft
Gesundheits- und Sozialsprengel, 39011 Lana
**Tel. 0473 55 30 34** / Fax 0473 55 30 35
maria.rinner@bzgbga.it / www.fsd-lana.it

Cassa Rurale Bank Novella e Alta Anaunia
Mit Unterstützung: Gemeinde Lana


*0%-Finanzierung für
E-Bikes.
Über unsere Partner in Lana.
Für alle E-Bike Typen möglich.
Mit dem E-Bike kommt man schnell und beweglich durch den Stadtverkehr und auch Bergfahrten sind einfacher zu bewältigen. Zudem spielt für uns die Nachhaltigkeit im Umgang mit der Natur eine große Rolle. Reden wir drüber. www.raikalana.it
Martini Marco
S.S.38 Bike
STAFFLER
Raiffeisen
Raiffeisenkasse Lana
*Nominalfixzinssatz. Werbemitteilung zur Verkaufsförderung; Dauer der Finanzierung: 36 Monate. Maximal finanzierbarer Betrag: 5.000 €. Voraussetzung: Bestehende Kontoverbindung bei der Raiffeisenkasse Lana Gen. Beispiel: Finanzierter Betrag: 3.000 €, TAN fix: 0%, TAEG 0,00%, zahlbar in 36 monatlichen Raten in Höhe von 83,33 €. Keine Spesen und Nebenkosten vorgesehen. Gesamtkreditbetrag: 3.000 €. Vom Verbraucher zu zahlender Gesamtbetrag: 3.000 €. Für weitere Informationen fragen Sie in der Filiale nach den „Europäischen Standardinformationen für Verbraucherkredite" (SECCI). Vorbehaltlich der Kreditgenehmigung durch die Raiffeisenkasse Lana Gen. Angebot gültig bis 31.12.2019.